

BÄHNDLER-RÖVÜ

Nr. 98 | Dezember 2022

Das Magazin der Jungfrauabahn

Weihnachtsstimmung zum Start in die Wintersaison

Wintersport

Zahlreiche Neuerungen

Autoverkehr

Parkleitsystem Jungfrau Region in Betrieb

SnowpenAir

24. Ausgabe auf dem Männlichen

Die Online-Ausgabe
im Intranet:
jungfrau.ch/br





Begehung Dach Terminal



Haltestelle und Park+Ride Matten



«Manöver 35», Chrigel Lauener

Inhalt

AKTUELLES

Viele Neuerungen für ein grossartiges Wintersportvergnügen	4
Arbeiten beim Matterhorn, statt vor Eiger, Mönch und Jungfrau	7
Bahnhof Zweilütschinen im Umbau	8
Nachhaltigkeit war immer schon da – nun wachsen die Anforderungen	10
Das Parkleitsystem Jungfrau-Region geht in Betrieb	11
V-Bahn: Umweltbauabnahme, Ersatz- und andere Massnahmen	12
Energiestrategie – konkrete Massnahmen und Umsetzung	15
Haltestelle und Park+Ride Matten im Bau	16
Der Bahnhof Mürren strahlt nun ebenfalls in neuem Kleid	18
Offizieller Spatenstich für Haltestelle und Park+Ride Matten	19
Kundenlenkung der Jungfraubahnen im Appenzell	20
Hornbläser auf über 3454 Metern über Meer	20
Eine Sommergeschichte für die Weihnachtszeit	21

EVENTS

Das 24. SnowpenAir findet auf dem Männlichen statt	22
--	----

HR-NEWS

Das Einzel-Assessment: Wertvolles Selektions- und Entwicklungsinstrument	24
Zukunftstag 10. November 2022	25
Jahresrückblick	26

WIR BÄHNDLER

Meine Lehre bei login Berufsbildung und der Wechsel zu den Jungfraubahnen	27
Wiedersehen beim Eigergletscher nach 57 Jahren	28
Impressionen von Hans von Allmen	29
Betriebsangestellter mit diversen Fachgebieten und Hobbys	30
Jubilare + Mutationen	32

DIES & DAS | AGENDA

Inbetriebnahme Gleichrichter Loch	34
Wettbewerb	34
Bravo!	34
Bewertungen	35
Humor	35
Agenda	35

Impressum

Redaktion: Nadine Gehri (gena), Daniel Gertsch (gerd), Dominik Liener (lido), Marco Luggen (luma), Kathrin Naegeli (naka), Liliane Schmocker (smli), Gian Simmen (sigi), Daniela Wyss (wyda). Bähndler-Rövu, Harderstrasse 14, CH-3800 Interlaken, Telefon +41 33 828 71 11, Fax +41 33 828 72 64.

Erscheint: zweimal jährlich. **Auflage:** 1800 Exemplare. **Redaktionsschluss** für die Nummer 99: 4. Mai 2023.

Titelbild: Weihnachtsbaum mit 250 Trauffer-Ku(h)geln im Grindelwald Terminal (copyright: Francesca Alder-Schweizer)



Urs Kessler
Direktor Jungfraubahnen

Geschätztes Jungfraubahnen-Team

Seit März 2020 haben wir gemeinsam viele Herausforderungen gemeistert. Vom erfolgreichsten Jahr für das bedeutendste Bergbahnunternehmen der Schweiz ging es gemeinsam in und durch die grösste Tourismuskrise der Geschichte der Jungfraubahnen. Begleitet von

Reisen ist ein Grundbedürfnis, welches durch die lange Dauer der Pandemie noch stärker geworden ist.

Covid-19 waren wir laufend im Krisenmodus. Nun folgten dieses Jahr weitere Krisen, wie der Krieg in der Ukraine, die extreme Hitze und aktuell die Diskussionen rund um die Energieversorgung oder die Inflation, inkl. dem starken Franken.

Warum bin ich trotzdem zuversichtlich für die Zukunft unserer Jungfraubahnen? Reisen ist ein Grundbedürfnis, welches durch die lange Dauer der Pandemie noch stärker geworden ist. Krise heisst Veränderung und das wiederum bedeutet immer auch Chance. Wir haben diese Chance genutzt und sind bisher verhältnismässig gut durch die schwierige Zeit gekommen, und zwar mit

1. Grosser Agilität und laufender Anpassung an die stark veränderte Nachfrage
2. Motivierten und loyalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
3. Dem Generationenprojekt V-Bahn, das unter schwierigen Rahmenbedingungen realisiert worden ist
4. Einer markanten Steigerung der Konkurrenzfähigkeit. Die guten Resultate, wie jenes der Wintersaison 2021/22, sind der Beweis

dafür. Wie hätte das Resultat ohne V-Bahn ausgesehen? Wie wäre die Nachfrage bei den Hotels in der Jungfrau Region, insbesondere in Grindelwald gewesen?

5. Einer Produktivität, die stark gesteigert werden konnte.

Erfolgsentscheidend war auch, dass wir bei der Jungfraubahn-Gruppe in dieser Krise praktisch keine Entlassungen hatten, sondern mit einem starken Jungfraubahnen-Team gemeinsam in eine noch erfolgreichere Zukunft gehen. Gerade in dieser hoffentlich einmaligen Krise hatte ich mehr Zeit, unser 900 Personen starkes Jungfraubahnen-Team noch besser kennen und schätzen zu lernen. Danke für Eure Teamfähigkeit, Ausdauer, Euer Durchhaltevermögen, den unermüdlichen Einsatz und die grosse Flexibilität.

Ich war seit dem Herbst 2022 auf zahlreichen Verkaufsreisen, insbesondere in Asien. Die Rückmeldungen zum Produkt V-Bahn und die Verhandlungen stimmen mich sehr zuversichtlich. Wir wollen nicht kurzfristiges Wachstum, sondern Vorteile, die sich langfristig auswirken. Diese haben wir mit dem besten Produkt der Alpen, hoher Qualität und unserem Dienstleistungsgedanken.

Trotzdem gibt es mir zu denken, wenn am Sonntag eine Frau am Kiosk in Interlaken sagt, wie schön es in Interlaken war ohne Gruppen aus Asien. Obwohl Übertourismus wie eine Debatte aus glücklichen Zeiten scheint: Warum spielt es keine Rolle, wenn 2,2 Mio. Schweizerinnen und Schweizer jedes Jahr nach Übersee reisen, aber rund 3,1 Mio. Gäste aus den Fernmärkten dürfen nicht die Schweiz besuchen? Die Mehrheit von Ihnen sieht die Schweiz auf einer Europareise, welche zum Beispiel in Mailand oder Paris ihren Anfang genommen hat. Wir haben seit 2009 beim Jungfrauoch eine selbstaufgelegte Limitierung von 5500 Jungfrauoch-Besuchern. Im Jahr 2019 waren wir an 22 Tagen ausverkauft. Diese Qualitätsmassnahme stärkt auch die Marke Jungfrau-Top of

Europe. Ohne erfolgreiches Jungfrauoch wird es in angemessener Zeit nicht möglich sein, die beiden grossen strategischen Projekte «Erster Blick auf dem Jungfrauoch» und den Ersatz der Firstbahn zu realisieren – zusammengekommen geschätzte Investitionen von über 200 Millionen Franken.

Trotz aller Zuversicht wollen wir vorsichtig, qualitativ bewusst und weitsichtig bleiben. Gemeinsam haben wir mit der V-Bahn ein Generationenprojekt geschaffen, dass für die nächsten Generationen Arbeitsplätze im Berggebiet schafft, für Nachhaltigkeit steht und die langfristige touristische Zukunft der Jungfrau Region sichert. Selbst die grössten Kritiker der V-Bahn sehen heute, was der Wirtschaftsmotor V-Bahn bewirkt und wie die V-Bahn viele wertschöpfungsstarke Projekte auslöst. Können Sie sich die Jungfraubahnen ohne V-Bahn noch vorstellen? Die Zukunft ist jetzt!

Wir wollen nicht kurzfristiges Wachstum, sondern Vorteile, die sich langfristig auswirken.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen gemeinsam mit Ihren Familien ruhige und erholsame Weihnachtstage. Mit starkem Innovationswillen und Pioniergeist packen wir die Herausforderungen im Jahr 2023 motiviert an.

Ich wünsche gute Fahrt und bleiben Sie gesund!

Viele Neuerungen für ein grossartiges Wintersportvergnügen

Auch diese Wintersaison dürfen sich die Gäste über diverse Neuerungen in der Jungfrau Region freuen. Einige davon sind für die Qualität und Sicherheit der Gäste unabdingbar, oft aber nicht auf den ersten Blick erkennbar. Andere, wie z. B. eine neue Pulverschnee- oder Buckelpiste, sind sofort sichtbar. Eine gut unterhaltene Anlage oder neue Pistenmaschinen sind ebenso wichtig für ein uneingeschränktes Wintersportvergnügen, wie neue Angebote.



After Slopes Sounds auf dem Terminal Square

Nebst dem bewährten und umfangreichen Wander-, Schlittel- und Skipistenangebot werden diese Saison auf der Kleinen Scheidegg die Piste Nr. 16 «Gummi Nord» sowie auf der First die Piste Nr. 14 «Gemsberg West» und eine neue Piste Nr. 5a «Bort direkt» von Anfang an für Pulverschnee- und anschliessend Buckelpistenliebhaber zur Verfügung stehen. Die Gelb markierten Pisten werden zwar gesichert, aber nicht präpariert und versprechen damit insbesondere für Einsteiger echtes «Freeride-Gefühl».

Die Gelb markierten Pisten werden zwar gesichert, aber nicht präpariert und versprechen damit insbesondere für Einsteiger echtes «Freeride-Gefühl».

ÖV ab Interlaken Ost inbegriffen

Durch das bereinigte Ticket-Sortiment gelten nun alle Skipässe der Jungfrau Ski Region für die Anreise mit der Berner Oberland-Bahn ab Interlaken Ost. Die bequemen Umsteigebeziehungen in Lauterbrunnen und Grindelwald Terminal sowie die nahtlosen Anschlüsse an die Skibusse für die Firstbahn in Grindelwald machen daher eine Anreise mit dem Auto in die Täler, insbesondere vom Bördeli aus, nicht mehr komfortabler. Erst recht nicht, wenn man noch von einem der über



Blick in eines der modernen Skidepots

500 Skidepots im Grindelwald Terminal profitiert, ausgestattet mit «Wellness» für jede Wintersportausrüstung mit Lüftung, Heizung, Garderobenhaken und LED-Beleuchtung. Mühsames Skischleppen war gestern – jetzt gibt es das Skidepot im Terminal Grindelwald. Was für eine Wohltat, wenn man nach dem Après-Ski z.B. am Terminal Square mit der e-tron energy bar und jeweils Live-DJ an allen Samstagen sowie teils an Fest- und Feiertagen unbeschwert die Heimreise antreten kann.

Sanierung Bergstation Sesselbahn Honegg

Die Bergstation der Sesselbahn Honegg mit Baujahr 2007 ist durch die Bewegung des Untergrunds über die Jahre immer wie mehr aus der Seilachse gerutscht und abgekippt. Bisher konnten die Verschiebungen durch das Nachstellen der Seilbahntechnik aufgefangen werden, nun war aber das Maximum erreicht. Daher wurde eine Sanierung unumgänglich. Hierbei kam eine moderne Technik, welche

Bisher konnten die Verschiebungen durch das Nachstellen der Seilbahntechnik aufgefangen werden.



Anspruchsvolle Verschiebung der Bergstation der Honegg-Sesselbahn



Auch viel Handarbeit ist gefragt



Seilzug Firstbahn – mittels altem Seil wird das neue Seil eingezogen



Arbeiten in luftiger Höhe bei der Firstbahn

auf den ersten Blick abenteuerlich ausieht, zum Einsatz. Die 330 Tonnen schwere Station wurde mittels Injektion einer sich stark ausdehnbaren Flüssigkeit angehoben und mit Hydraulikpressen von bis zu 300 Tonnen Presskraft wieder in die ursprüngliche Lage geschoben. Dank diesem Verfahren, welches auch zur Richtung von Brücken und Häusern zur Anwendung kommt, konnte auf einen sehr teuren und viel zu frühen Abbruch und Wiederaufbau der Station verzichtet werden.

Ob und inwieweit ein erneutes Heben und Schieben bis zum Ende der Nutzungsdauer der Station Honegg notwendig sein wird, kann heute noch nicht abschliessend gesagt werden. Das Verfahren lässt sich jedoch mehrmals anwenden.

Seilersatz

Bei mehreren Seilbahnen der Jungfraubahnen war diesen Sommer ein Ersatz des Förder- oder Zugseils notwendig. Stahldrahtseile von Seilbahnen haben eine zeitlich begrenzte Nutzungsdauer, da diese einer Materialermüdung

ausgesetzt sind. Deren Zustand wird regelmässig optisch sowie auch mittels physikalischer Prüfverfahren überprüft und bei Erreichen der vorgegeben Sicherheitsmargen ausgetauscht. Zudem dehnen sich insbesondere neu eingesetzte Seile, so dass diese nach einer gewissen Betriebszeit gekürzt werden müssen, um stets die korrekte Seilspannung gewährleisten zu können. Ein Seilwechsel war bei der Sesselbahn Gummi, Firstbahn Grindelwald–Bort und Bergbahn Lauterbrunnen–Mürren notwendig. Zudem musste das im Jahr 2019 gewechselte Seil auf der Strecke Schreckfeld–First aufgrund der Seildehnung gekürzt werden. Ein Seilwechsel ist durch die oft grossen Gewichte und eingeschränkte Zugänglichkeit eine spannende Angelegenheit, welche gute Vorbereitungsarbeit erfordert. Unsere Mitarbeiter werden hierbei durch Spezialfirmen unterstützt. Insbesondere beim Spleissen, wo mittels traditionellem Seilerhandwerk die beiden Seilenden zusammengefügt werden, benötigte es einen Grossteil unserer Mitarbeiter sowie die externen Spezialisten.

Pistenbearbeitung

Auch im Bereich der Pistenbearbeitung konnte auf die bevorstehende Saison wieder kräftig investiert werden. Gleich drei neue Pistenfahrzeuge und eine Occasion mit einem Beschaffungsvolumen von rund 1,4 Millionen Franken ersetzen bestehende Fahrzeuge im Gebiet Kleine Scheidegg und First, welche die Lebensdauer erreicht haben. Um eine moderne und schlagkräftige Pistenfahrzeugflotte aufrecht zu erhalten, müssen die Jungfraubahnen zwischen zwei bis vier Pistenfahrzeuge pro Jahr ersetzen. Hinzu kommt der Ersatz von Schnee-Erzeugern für die technische Beschneigung und punktuelle Anpassung des Beschneigungssystems. Damit aber auch diese moderne Technik optimal funktioniert und eingesetzt werden kann, braucht es den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeitenden der Jungfraubahnen. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön für den fortwährenden Einsatz.

Text: Marco Luggen



Rechtzeitiger Saisonstart dank modernster...



... und ressourcenschonender Beschneigung

Arbeiten beim Matterhorn, statt vor Eiger, Mönch und Jungfrau

Anfang 2022 haben zwei Zugbegleiterinnen und ein Zugbegleiter der Jungfraubahnen ihre Sachen gepackt, um bei der Matterhorn-Gotthard-Bahn (MGB) auszuhelfen. Aus den ursprünglich geplanten drei Monaten wurde fast ein halbes Jahr. Yvonne Rösner schaut stellvertretend auf die Ausleihe zurück und spricht von einer guten Erfahrung.



V.l.n.r.: Joel Honegger, Anton Janzi, Yvonne Rösner, Nicole Grossmann, Stefan Ritschard, Geraldo Magnani, Leiter Zugdienst MGB

Zuerst sei ihr schon etwas mulmig zumute gewesen, sagt Rösner im Rückblick. «Wir wussten ja nicht so genau, was auf uns zukommt.» Die MGB hatte angefragt, ob die Jungfraubahnen für vier Monate einige Zugbegleiterinnen und -begleiter ausleihen könnten. Die Bahnbetreiberin befand sich in einem Rekrutierungsprozess und hatte kurzfristig Bedarf für zusätzliches Personal. Drei waren es zuletzt, die das Abenteuer mitmachten, nebst der 31-jährigen Yvonne Rösner auch die 41-jährige Nicole Grossmann sowie der 32-jährige Joel Honegger.

Eine Bahn bleibt eine Bahn

Die beiden Frauen waren in Brig stationiert, Joel Honegger in Zermatt. Eigentlich wäre eine rund dreiwöchige Ausbildung auf der Strecke Zermatt–Andermatt (auch Glacier Express) angedacht gewesen. Die Einarbeitung sei aber dann viel kürzer gewesen, erinnert sich Rösner. Am siebten Tag hätten sie bereits die Prüfung abgelegt, danach seien sie selbständig unterwegs gewesen. Aber letztlich konnte sie feststellen: «Im Endeffekt bleibt eine Bahn eben eine Bahn», das habe auch für die MGB gegolten. Bei der MGB sei vieles ähnlich abgelaufen wie bei den Jungfraubahnen.

Die Zugbegleiterinnen und -begleiter hätten aber bei der MGB mehr Verantwortung, was zum Beispiel den Gütertransport und die Bremsproben betreffe. Deshalb gab es auch die erwähnte Prüfung nach der kurzen Einführungszeit. Unterschiede gab es zudem beim Funk und bei der Abfertigung. Während bei den Jungfraubahnen jede Bahn ihren eigenen Funk-Kanal hat, sind die Kanäle bei der MGB nach Streckenabschnitten aufgeteilt. «So mussten wir je nachdem, wo wir gerade waren, während der Fahrt den Kanal wechseln.»



Yvonne Rösner als Zugbegleiterin bei der MGB

«Handarbeit» und anderer Gästemix

Einiges ist bei der MGB zudem «Handarbeit». «Im Mattertal gibt es keine Fernbedienung, so mussten wir jeweils vor der Weiterfahrt über die Gleise, um die Abfahrtserlaubnis mit dem Vierkantschlüssel zu erteilen», erklärt Yvonne Rösner. Der Lokführer muss so auch immer den Zugbegleiter oder die Zugbegleiterin im Auge behalten, damit er nicht plötzlich ohne Zugbegleitung weiterfährt, denn es gibt einige Zugkompositionen bei der MGB, die zwingend begleitet sein müssen.

Auch der Gästemix war ein anderer. Im Winterbetrieb – zumal der letzte Winter noch unter Corona-Bedingungen stattfand – waren vor allem Gäste aus der Schweiz unterwegs, im Goms vorwiegend fürs Langlaufen. So beurteilt Rösner die Stimmung unterwegs als «etwas gelassener und ruhiger», als wenn sie hier unterwegs sei.

Die Erfahrungen aus diesen Monaten möchte Rösner nicht missen. Es seien gute Erfahrungen gewesen, die geholfen hätten, auch anders auf die Arbeit hier zu schauen. «Ich rege mich nicht mehr so rasch auf und sehe, was bei uns alles gut funktioniert», bilanziert sie.

Text: Kathrin Naegeli



Unterwegs Richtung Andermatt

Bahnhof Zweilütschinen im Umbau

Die Arbeiten für die Kompletterneuerung des Bahnhofs Zweilütschinen schreiten planmässig voran. Mit dem Umbau sollen die künftigen betriebliche Anforderungen erfüllt sowie ein Bahnhof konform mit dem Behindertengleichstellungsgesetz realisiert werden. Im Dezember ging das neue Gleis 1 mit der höheren Perronkante in Betrieb. So heisst es nun nicht mehr einsteigen, sondern eintreten.



Neue Perronkante mit neuem Gleis 1

Gebaut wird seit diesem Frühjahr (letzter Bericht in der Bähndler Rövü Nr. 97). Bereits realisiert werden konnte ein Grossteil der neuen, 35 cm hohen Perronkante entlang dem neuen Gleis 1. Die Schwellen und Schienen des Gleis 1 wurden durch den Bahndienst der Berner Oberland-Bahn (BOB) eingebaut. Auch die Bushaltestelle mit Wendeplatz ist errichtet. Gleichzeitig hat die Gemeinde einen ersten Teil ihrer Wasserversorgungsleitung in der Strasse ersetzt.

Da die heutige Weichenverbindung Richtung Grindelwald bis nächsten Frühling benutzt werden muss, braucht es wegen der Kurvenverbreiterung in diesem Bereich ein Provisorium. Die neue Weichen- und Gleisverbindung soll während der Totalsperre im April 2023 inklusive dem fehlenden Perronteil erstellt werden.



Provisorische Perronkante im Bereich der Weiche W11



Neuer Schacht mit vorhandenen Kabel, welche in Betrieb sind und teilweise mit der neuen Sicherungsanlage ersetzt werden



Bestehende bekannte und unbekannte Kabel, bei denen «man» zuerst rausfinden muss, ob sie noch in Betrieb und unter Starkstrom sind

Ab Anfang 2023 erfolgt der Bau der zweiten Etappe mit Rampe auf den Mittelperron sowie dem Zugang Seite Depot.

Der heutige Bahnübergang wird erst nach Inbetriebnahme der neuen Unterführung aufgehoben werden können. Der Rohbau des ersten Teils dieser Unterführung inklusive der Rampe und Überdachung konnte wie geplant abgeschlossen werden. Ab Anfang 2023 erfolgt der Bau der zweiten Etappe mit der Rampe auf den Mittelperron sowie dem Zugang Seite Depot. Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2023 soll die gesamte erneuerte Gleis-, Fahrleitungs- und Sicherungsanlage mit den neuen Perronanlagen sowie der Unterführung in Betrieb genommen werden.

Text: Oliver Studer



Wiedereinbau Weiche W11

Nachhaltigkeit war immer schon da – nun nehmen die Anforderungen zu

Bei den Jungfraubahnen ist die Nachhaltigkeit nicht erst mit den jüngsten Aufrufen zum Energiesparen in den Vordergrund gerückt. Geschah vieles vor über hundert Jahren vielleicht eher zufällig oder aus der Not heraus, wie die Idee, den für den Betrieb der Jungfraubahn benötigten Strom aus einem eigenen Wasserkraftwerk zu beziehen, steckt heute hinter vielen Entscheiden auch die Überlegung, wie nachhaltig dieses oder jenes Projekt verwirklicht werden kann. Zudem spielen neue Gesetze und internationale Standards eine immer grössere Rolle bei der Berichterstattung zum Thema.

Einfach gesagt, gibt es inzwischen viele Wegweiser und Leitplanken entlang des Weges durch den Dschungel der Nachhaltigkeit. Das sind einerseits Gesetze und Reglemente (siehe Kasten rechts), wie der Gegenvorschlag zur an der Urne abgelehnten Konzernverantwortungsinitiative (KVI), andererseits Standards wie die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (abgekürzt: SDG) der Vereinten Nationen oder die globalen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die sogenannten GRI-Standards.

Start

2020 berieten Geschäftsleitung und Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG die nächsten Schritte hin zu einer konkreten Nachhaltigkeitsstrategie und einer expliziten Nach-

haltigkeitsberichterstattung. Als Ausgangspunkt dienen die 17 SDGs, wovon 7 Ziele ausgewählt wurden, zu denen die Jungfraubahn Holding AG einen wesentlichen Beitrag leisten kann. Es sind dies: Geschlechtergleichheit, sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen, menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Industrie, Innovation und Infrastruktur, nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion, Massnahmen zum Klimaschutz und das Leben an Land.

Seither sind schon wieder mehr als zwei Jahre ins Land gezogen und die Arbeiten in Sachen Nachhaltigkeit wurden vertieft und breiter gefasst. In den Geschäftsbericht 2021 wurde erstmals ein längerer Nachhaltigkeitsbericht integriert. Zudem ging auch die neue «landing page» zur Nachhaltigkeit auf unserer Website live. Dort werden

regelmässig Themen oder spezifische Geschichten rund um die Nachhaltigkeit aktualisiert. Aber auch bei regionalen, kantonalen und nationalen Initiativen sind die Jungfraubahnen aktiv dabei, so zum Beispiel beim Projekt der Universität Bern für eine «CO₂-neutrale Tourismusregion Oberland Ost» oder dem Nachhaltigkeitsprogramm von Schweiz Tourismus «Swisstainable».

Finanzielle Unterstützung

Die Jungfraubahn Holding AG ist Mitglied der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfrauoch und Gornergrat (HFSJG), welche 1930 gegründet wurde. Weiter ist unsere Unternehmung als Mitinitiatorin auch Mitglied im UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch. Die Jungfraubahnen unterstützen die Stiftung



Grosse Schweizer Unternehmen werden gesetzlich verpflichtet, über die Risiken ihrer Tätigkeiten in Bezug auf Umwelt, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Bekämpfung der Korruption sowie über die dagegen ergriffenen Massnahmen Bericht zu erstatten.

Seit dem 1. Januar 2022 sind die Bestimmungen zum Gegenvorschlag der Konzernverantwortungsinitiative in Kraft. Das Gesetz gewährt den Unternehmen ein Jahr Zeit, um sich auf die neuen Pflichten einzustellen. Ab dem Geschäftsjahr 2023 kommen die neuen Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten zur Anwendung. Erstmals müssen die entsprechenden Bestimmungen also mit dem Geschäftsbericht 2023 veröffentlicht werden. Dazu kommt die Vollzugsverordnung zur Klimaberichterstattung für grosse Schweizer Unternehmen, welche auf den 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt werden.

Swiss Alps Jungfrau-Aletsch (SAJA) jährlich mit CHF 50 000 für gemeinsame und nachhaltige Projekte im UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch. Weitere Projekte im UNESCO-Weltnaturerbe Jungfrau-Aletsch werden im Rahmen des Nachhaltigkeitsfonds der V-Bahn lanciert. Die Jungfraubahnen haben sich verpflichtet, den Nachhaltigkeitsfonds für zehn Jahre (ab 2021) mit jährlich 200 000 Franken zu speisen. Mit dem Geld können nachhaltige Projekte unterstützt werden, die in den Gemeindegebieten von Grindelwald und Lauterbrunnen realisiert werden sollen. Im Steuerungsausschuss sitzen je zwei Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden Grindelwald und Lauterbrunnen sowie der Jungfraubahnen, dazu kommen je ein Vertreter/ eine Vertreterin der SAJA sowie von Pro Natura.

Ausblick

Aktuell sind die Jungfraubahnen daran, den CO₂-Fussabdruck für die Unternehmung zu erstellen. In erster Linie geht es dabei darum, alle Emissionen der Unternehmung zu erfassen. Aufwändig ist dabei die Datenbeschaffung und -auswertung. Dabei sind verschiedene Mitarbeitende gefordert. Die Angaben reichen von Kosten bzw. Mengenangaben von Benzin, Diesel, Öl usw. für Gebäude, Fahrzeuge und Bahnen, über die Mengen von bestimmten Nahrungsmitteln in der Gastro, bis hin zu Angaben zur Mobilität der Mitarbeitenden.

Der CO₂-Fussabdruck ist ein wichtiges Puzzleteil in der Ökobilanz einer Unternehmung. Daraus lassen sich wiederum weitere Massnahmen

ableiten, welche in die Nachhaltigkeitsberichterstattung einfließen. Erste Resultate zum CO₂-Fussabdruck der Jungfraubahn Holding AG werden im Nachhaltigkeitsteil des Geschäftsberichts 2022 festgehalten werden.

2023 wird es darum gehen, die Datenerhebung zu institutionalisieren sowie weitere Massnahmen anzugehen und umzusetzen. So wird es dann auch möglich sein, einen informativen, spannenden und transparenten ersten separaten Nachhaltigkeitsbericht zum Geschäftsbericht von 2023 zu erstellen. In einem weiteren Schritt wird die Berner Oberland-Bahnen AG (BOB AG) voraussichtlich spätestens ab 2024 ebenfalls Teil des Nachhaltigkeitsberichts werden.

Text: Kathrin Naegeli

Das Parkleitsystem Jungfrau Region geht in Betrieb

Das Parkleitsystem Jungfrau Region ist nun auf diese Wintersaison hin in Betrieb genommen worden. Bereits auf der Autobahnausfahrt erhalten unsere Gäste Informationen über die Parkplatz- und Verkehrslage.

Das System verfügt über die Intelligenz, in Wilderswil die prognostizierte Parkplatzverfügbarkeit bei Ankunft der Gäste in Grindelwald, Lauterbrunnen oder Stechelberg anzuzeigen. Die Software des Systems berechnet aufgrund der aktuellen Parkplatzverfügbarkeit und Erfahrungswerten die Prognose der Parkplatzsituation am Zielort. In Wilderswil wird dabei nur auf die belegten Plätze in den Tälern hingewiesen. Die Anzeige jedes Parkplatzes in beiden Tälern könnte durch die Verkehrsteilnehmenden bei der Durchfahrt nicht wahrgenommen werden. Hingewiesen wird aber auf die freien Parkplätze in Wilderswil bzw. später in Matten bei Interlaken sowie auf den Takt der BOB.

In Wilderswil werden die einzelnen Parkplätze zu einem Parkplatzgebiet zusammengefasst. Das Parkhaus Terminal sowie die Parkplätze Chilchboden und Talgietli werden als Grind. Terminal / Grund angezeigt.

Bei den Abzweigungen zu den Parkplätzen werden dann die einzelnen Anlagen angezeigt. Wo eine Barrierenanlage vorhanden ist, werden die verfügbaren Plätze direkt an das Parkleitsystem



Bisheriges Parkleitsystem

gemeldet. Bei den übrigen Parkplätzen erfolgt die Belegungserhebung per Kamera oder manuell durch den Verkehrsdienst.

Bei Stau zeigt das System die zusätzliche Fahrzeit zum Zielort. Dabei wird auch aktiv auf die BOB und die Parkplätze in Wilderswil und später im P+R Matten bei Interlaken hingewiesen.

Das System funktioniert grundsätzlich automatisch. Die Zentrale Leitstelle hat aber die Möglichkeit, manuell Informationen aufzuschalten. So bei gesperrten Bahnlinien oder im Auftrag

der Kantonspolizei bei gesperrten Strassen. In einem zweiten Schritt werden die Informationen auch online auf www.jungfrau.ch verfügbar sein.

Text: Stefan Würigler



Entwurf Parkleitsystemtafel in Wilderswil

V-Bahn: Umweltbauabnahme, Ersatz- und andere Massnahmen

Die V-Bahn ist seit zwei Jahren erfolgreich in Betrieb, trotzdem sind noch immer diverse Abschlussarbeiten im Gang. Im Herbst haben wichtige Abnahmen mit den Behörden im Zusammenhang mit Umwelt, Renaturierung und Ersatzmassnahmen stattgefunden.



Begehung Dach Terminal während Umweltbauabnahme

Am 6. und 7. September 2022 hat die Umweltbauabnahme V-Bahn stattgefunden. Mit dabei waren Vertreterinnen und Vertreter des BAV, des BAFU, der kantonalen Fachstellen, von Pro Natura, der Stiftung Landschaftsschutz, der Bergschaften und der Gemeinde Grindelwald. Die Begehung umfasste den Terminal, inkl. Parkhaus, die GGM/Männlichen, diverse Ersatzmassnahmen, Beleuchtung Eiger Express, die Strecke Eiger Express, die Station Eigergletscher und die Piste sowie alle Deponien/Rekultivierungen aus der Logistik.

Terminal Grund, Station Grindelwald Terminal und Umgebung

Der Hang unterhalb der Station Grindelwald Terminal von der Lütschine bis zum Terminalareal gilt als Wald. Hier herrscht bereits heute eine Vielfalt von wachsenden Pflanzen, zu beachten

ist die fortlaufende Neophyten Bekämpfung in diesem Areal.

Auf dem Dach des Terminals sowie des Parkhauses wachsen die angesäten rund 50 verschiedenen Pflanzen. Die Flächen werden bewusst später gemäht als die anderen Flächen in der Umgebung, damit sie als Rückzugsort für Insekten dienen können. Die verschiedenen Ansaaten haben sich bisher sehr gut entwickelt.

Strecke Eiger Express und Eigergletscher

Auf der Fahrt mit dem Eiger Express wurde die Rekultivierung um die 7 Stützen und der Talstation begutachtet. Bis auf die Stütze 7, bei welcher die Vegetation noch etwas Zeit braucht, ist die Rekultivierung erfolgreich. Auch der Umschlagplatz Salzegg wurde rekultiviert, die Vegetation benötigt aber auch da noch Zeit.

Die Flächen oberhalb des JB-Tunnelportals Richtung Jungfrauoch wurden situationsgerecht instand gestellt. Die Flächen werden weiterhin als Materialumschlagplatz für Unterhaltsarbeiten an der Strecke zum Jungfrauoch genutzt.

Bei der ehemaligen Bergstation der Materialseilbahn beim Egg-Gebäude wurde festgestellt, dass die Eingriffe in den Hang nicht natürlich aussehen. Man konnte sich dahingehend einigen, dass der Hang so bleiben kann, da es keine verhältnismässige Lösung gibt, um diesen wieder natürlicher aussehen zu lassen. Das Fundament der Bergstation der Materialseilbahn, welches aus dem Boden herausragt, wird bis im Herbst 2023 ebenerdig zurückgebaut. Mit der Kaverne der Bergstation des Eiger Express ist die Einbettung in die Landschaft ist sehr gut gelungen.

Pisten

Zu Fuss wurden die neu erstellten Pistenabschnitte zwischen Eigergletscher und Kleine Scheidegg begangen. Die Einbettung in die Landschaft ist auch hier gut gelungen und die Ansaaten entwickeln sich, brauchen aber noch weiter Zeit.

Ersatzmassnahme Sträatligalerie

Die Einfärbung der Sträatligalerie ist abgeschlossen. Die Wirkung des Anstrichs wurde einerseits von der Männlichenseite und andererseits vom Restaurant Grindelwaldblick her begutachtet. Die Sträatligalerie erscheint je nach Standort, Lichtintensität und Lichteinfallswinkel sehr unterschiedlich.

Es wurde festgestellt, dass die Farbwahl korrekt war und dass sich die Sträatligalerie dank der Einfärbung besser in die Landschaft einfügt, zumindest in dieser Jahreszeit. Im Rahmen der Erfolgskontrolle der Umweltbaubegleitung (UBB) wird bis 2025 für das BAV eine Dokumentation mit Bildern der Sträatligalerie von unterschiedlichen Blickwinkeln und mit verschiedenen Lichtverhältnissen sowie in jeder



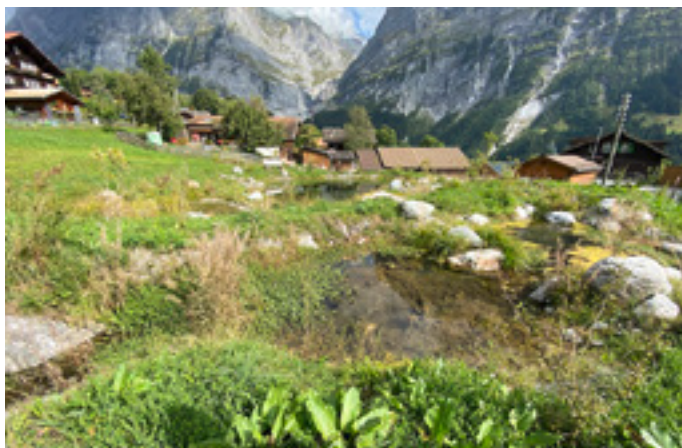
Die Begrünung der Piste oberhalb der Fallbodengalerie entwickelt sich langsam



Ersatzmassnahme Amphibienteich beim Waldrand Schopfweidli



Begrünung Piste oberhalb Fallbodengalerie



Ersatzmassnahme Biotop auf Privatparzelle



Sträatligalerie Detail Fassadenanstrich

Jahreszeit erarbeitet. Der Anstrich bringt aus Sicht Landschaftsschutz/-gestaltung eine visuelle Verbesserung. Ob dieser Effekt von Dauer ist, wird die Beobachtung über einen längeren Zeitraum zeigen.

Die Diskussion vor Ort hat ergeben, dass diese Ersatzmassnahme nicht für alle ein Gewinn ist. Für die Einfärbung wurden 1740 kg Farbe verwendet. Aus der Sicht Umwelt wurde bemängelt, dass damit ein Eintrag von Stoffen in die Natur, den Boden etc. zur Folge haben kann, was sich auf die Natur, Wildtiere und die Landwirtschaft negativ auswirken könnte.

Mit dieser Massnahme wurde dem Landschaftsschutz gegenüber der Umwelt der Vorzug gegeben.

Ersatzmassnahmen

Als Ersatzmassnahmen wurden verschiedene Einzelprojekte realisiert. Diese befinden sich grösstenteils auf privaten Parzellen und ausserhalb der Bauzone. Es ist nicht immer einfach, geeignete Flächen dafür zu finden.

Im Rahmen der Umweltbauabnahme wurden drei Amphibienteiche für die Geburtshelferkröten oberhalb von Grindelwald begutachtet. Diese Ersatzmassnahmen sind in Zusammenarbeit der UBB, der Amphibienspezialistin und des Grundeigentümers erstellt worden. Für die Förderung der Kröten wurde eine Wasser- und eine Landfläche gebildet. Die Detaildiskussionen



Strättligalerie, Blick von Grindelwaldblick

vor Ort haben klar gezeigt, dass Umweltersatzmassnahmen keine exakte Wissenschaft sind und die Betrachtungen der Fachstellen gegensätzlich sein können.

Grundsätzlich wurden diese Massnahmen gewürdigt. Anpassungsanregungen für einzelne Ersatzmassnahmen wurden entgegengenommen.

Beim unteren Teich im Schopfweidli wurde beispielsweise gewünscht, dass die Steinhäufen zusätzlich mit etwas Sand überschüttet werden, damit die Kröten kleine Löcher in den Sand graben können. Dies entspricht mehr ihrem bevorzugten Lebensraum. Weiter wurde bemängelt, dass Wildenten den Teich besiedeln. Diese würden die Eier und Larven der Kröten fressen. Es soll geprüft werden, ob allenfalls ein Netz von Mai bis Oktober über den Teich gespannt werden könnte.

Als Ersatzmassnahme für die sogenannte Eindolung, also die Erfassung des Tuftbachs (unter dem Parkhaus und Terminal) wurden beim Böimengräßli ein eingedolter Bach wieder freigelegt und zwei Teiche für die Fische erstellt. In den Teichen wurden einige Gartenpflanzen festgestellt, die nicht dorthin gehören. Das Aufkommen dieser Pflanzen ist deshalb zu überwachen.

Beleuchtungskonzept

Die Begehung für die Überprüfung der Beleuchtung Eiger Express fand abends oberhalb von Grindelwald auf der Sunnsyde statt. Bevor die Kabinen losgeschickt wurden, schaltete man die Stützenbeleuchtung ein, welche nur im Winter bei einer Dienstfahrt benötigt wird. Später wurde zusätzlich die Beleuchtung der Strecke für die Evakuierung aktiviert. Nachdem alle Lichtquellen auf den Stützen ausgeschaltet waren, wurde der Eiger Express in Betrieb genommen. Die Bahn fuhr im Konvoi, dabei war die Kabi-



Begrünung Hang unterhalb Haltestelle Terminal

neninnenbeleuchtung eingeschaltet. Diese wird bei Nachtfahrten meist nicht eingeschaltet, da die Gäste die Nachtfahrt lieber im Dunkeln geniessen.

Die Stützen und Kabinen waren trotz Beleuchtung kaum ersichtlich. Auch die beleuchtete Kaverne bei der Bergstation war im Vergleich zu den vielen Lichtquellen in Grindelwald kaum sichtbar. Somit lautete das Fazit: Das Beleuchtungskonzept funktioniert einwandfrei.

Weiteres Vorgehen und Fazit

Das BAV sowie die an der Umweltbauabnahme beteiligten Vertreter von Bund, Kanton, Gemeinde, NGOs und Grundeigentümern hielten fest, dass die Bau- und Wiederherstellungsarbeiten erfolgreich und sorgfältig ausgeführt wurden. Der Fortschritt der Wiederherstellung der Vegetation in einer relativ kurzen Zeit sei erfreulich.

Die gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der UBB, der Bauherrschaft und den Behörden haben zu diesem positiven Ergebnis geführt.

Noch offen ist der Schlussbericht der Umweltbaubegleitung, welcher bis Ende 2022 zu finalisieren ist, und die erwähnten offenen Punkte aus der Umweltbauabnahme.

Text: Dominik Liener



Pflanzenvielfalt am Hang unterhalb Haltestelle Terminal

Energiestrategie – konkrete Massnahmen und Umsetzung

Rund um die Diskussionen über Energieknappheit sind auch die Jungfraubahnen nicht untätig geblieben. So wurden in den letzten Monaten eine Energiestrategie verfasst, Sofortmassnahmen sowie mittel- und langfristige Massnahmen aufgelegt und auch die Diskussionen in den verschiedenen Branchen weiterverfolgt. Die Geschäftsleitung hat nun die Strategie verabschiedet. Gemäss den freiwilligen Stromappellen werden weitere konkrete Massnahmen umgesetzt.

Bei den freiwilligen Stromsparmassnahmen geht es in erster Linie darum, die Empfehlungen der Branchen anzugehen, also im Fall der Jungfraubahnen vor allem seitens des Verbands öffentlicher Verkehr (VöV) und der Seilbahnen Schweiz (SBS). Aus den generellen Vorschlägen wurden konkrete Massnahmen für die Jungfraubahnen abgeleitet.

Generell gilt festzuhalten, dass der Gasmangel für die Jungfraubahnen kein Problem darstellt. Mit dem Zollhaus der BOB gibt es ein einziges Gebäude, welches mit Gas beheizt wird. Deshalb beschränken sich die nachfolgenden Überlegungen auf die Strommangellage. Diese Massnahmen sollen grundsätzlich in der gesamten Unternehmung umgesetzt werden. Dazu gehören unter anderem:

- Beleuchtung reduzieren: Ausschalten von Licht beim Verlassen eines Raumes, Beleuchtung ausserhalb von Betriebszeiten ausschalten, Verzicht auf äussere Gebäudebeleuchtung und Weihnachtsbeleuchtung (mit wenigen Ausnahmen).
- Begrenzung von Raumtemperaturen: in Büroräumlichkeiten max. 19 °C, in Depots und Werkstätten max. 15 °C, in Lagerräumen, Nebenräumen, Gängen etc. <15 °C, erhöhte Nachtabsenkung der Temperatur, wo dies über ein Gebäudeleitsystem oder eine andere technische Lösung möglich ist.
- Türe, Tore immer schliessen, wo sinnvoll Schutzbehang installieren, Abtrennung von Nebenräumen, die weniger geheizt werden müssen.
- Ausschalten von persönlichen elektronischen Geräten wie beispielsweise privaten Kühlschränken, Kaffeemaschinen oder elektrischen Heizöfen am Arbeitsplatz.
- Ausschalten von elektronischen Geräten wie Computer, Funkgeräten, Bildschirmen etc. ausserhalb der Arbeitszeit und wenn diese nicht

genutzt werden (Leitsysteme etc. sind davon ausgeschlossen)/Vermeiden von Standby (Hauptschalter bei Steckerleiste ausschalten oder mehrere Stecker ziehen.)

- Aufzüge nur falls notwendig benützen.
- Fenster sind während Heizperiode geschlossen, ausser beim Stosslüften.

Massnahmen im Betrieb umfassen zum Beispiel die Reduktion der Temperaturen im Fahrgastraum JB, WAB, BLM und BOB auf ca. 18 °C; Züge werden beim Abstellen sofort ausgeschaltet oder direkt in die Remise gestellt; dazu gehört auch die Ausschaltung der Sitzheizung im Eiger Express.

Die Jungfraubahnen sind auch der Energiespar-Alliance (www.alliance2022-23.ch) beigetreten. Diese fordert die Umsetzung von freiwilligen Sparmassnahmen, wie sie die Geschäftsleitung nun beschlossen hat. Zudem wird die Kampagne www.nicht-verschwenden.ch unterstützt.

Allfällige Kontingentierung und teilweise Netzabschaltung

Sollte sich eine Strommangellage abzeichnen (Strom ist zwar verfügbar, aber in reduziertem Masse), wird der Bundesrat zum obersten Krisenmanager und könnte zuerst Verbrauchereinsparungen anordnen, in einem weiteren Schritt eine Kontingentierung und zuletzt eine teilweise Netzabschaltung.

Im Falle einer schweizweiten Kontingentierung des Stromverbrauchs soll der versorgungsrelevante ÖV (inkl. Erbringung von Güterverkehrsangeboten) mittels «Bewirtschaftungsmodell ÖV bei Strommangellagen» gesteuert werden. Die Kontingentierung des Stromverbrauchs der Transportunternehmen und Infrastrukturbetreiberinnen würde damit zentral und einheitlich dank vorgängig definierten Szenarien und Massnahmen erfolgen. Bei der Kontingentierung würden alle Grossverbraucher verpflichtet, eine



Das Laufwasserkraftwerk in Lütschental

angeordnete Energiemenge einzusparen (zwischen 10 % und 50 %). Die Geschäftsleitung hat dazu diverse Massnahmen geprüft und könnte im Bedarfsfall auf diese zurückgreifen.

Beim letzten Schritt, jenem von zyklischen Netzabschaltungen von jeweils vier Stunden, werden die Ausschaltungen in den Versorgungsgebieten der ibi, des EWL, der BKW, der Gemeindebetriebe Wilderswil und des Kraftwerks der Jungfraubahn grundsätzlich durch die BKW geplant und organisiert. Was das dann genau für die Jungfraubahnen heisst, wird im Bedarfsfall direkt von der Geschäftsleitung entschieden.

Weitere Schritte Strategie

Die Strategie umfasst auch mittel- und langfristige Massnahmen über die nächsten Jahre. Dabei geht es um Stromverkauf und -einkauf und zum Beispiel auch um Ziele im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit, wie die Installation von Photovoltaik-Anlagen, die energetische Sanierung (Dach, Fenster, Wände) diverser Gebäude oder auch den schrittweisen Ersatz von Ölheizungen.

Text: Kathrin Naegeli

Haltestelle und Park+Ride Matten im Bau

Nachdem die Plangenehmigung für die neue Haltestelle mit Park + Ride vorliegt, konnte mit dem Bau endlich begonnen werden. An einer kleinen Feier erfolgte am 17. November 2022 der offizielle Spatenstich (s. Seite 19). Die Inbetriebnahme ist im Dezember 2023 vorgesehen.

Dank der idealen Lage an der Autobahnausfahrt wird das Park+Ride, sowohl für den motorisierten Individualverkehr als auch für Busse der Gruppenreisenden, einen guten Ausgangspunkt bieten und so die Lütchinentäler vom Strassenverkehr entlasten. Die neue Haltestelle dient weiter der ÖV-Erschliessung der gemeindeübergreifenden Gewerbezone auf dem ehemaligen Flugplatz Interlaken. Sie erhöht die Chancen der Region Berner Oberland Ost im Standortwettbewerb um Arbeitsplätze.

Der Bahnhof Wilderswil weist hinsichtlich des Behindertengleichstellungsgesetzes Mängel auf. Aus Platzgründen kann aber nur ein Perron behindertengerecht umgebaut werden. Die heutige Kreuzungsstelle in Wilderswil soll aus diesem Grund aufgehoben und durch eine neue Doppelspurstrecke zwischen dem Bahnübergang Aenderbergstrasse Matten und dem Gebiet Rosshag Wilderswil ersetzt werden. Die wichtigsten Ziele können wie folgt zusammen-



gefasst werden: Entlastung der Strassen in den Lütchinentälern, Förderung des Umstiegs Strasse-Bahn, Stärkung der Zubringerfunktion des ÖV zur V-Bahn und die Weiterentwicklung der Arbeitszone auf dem ehemaligen Flugplatzareal.

Projektbestandteile

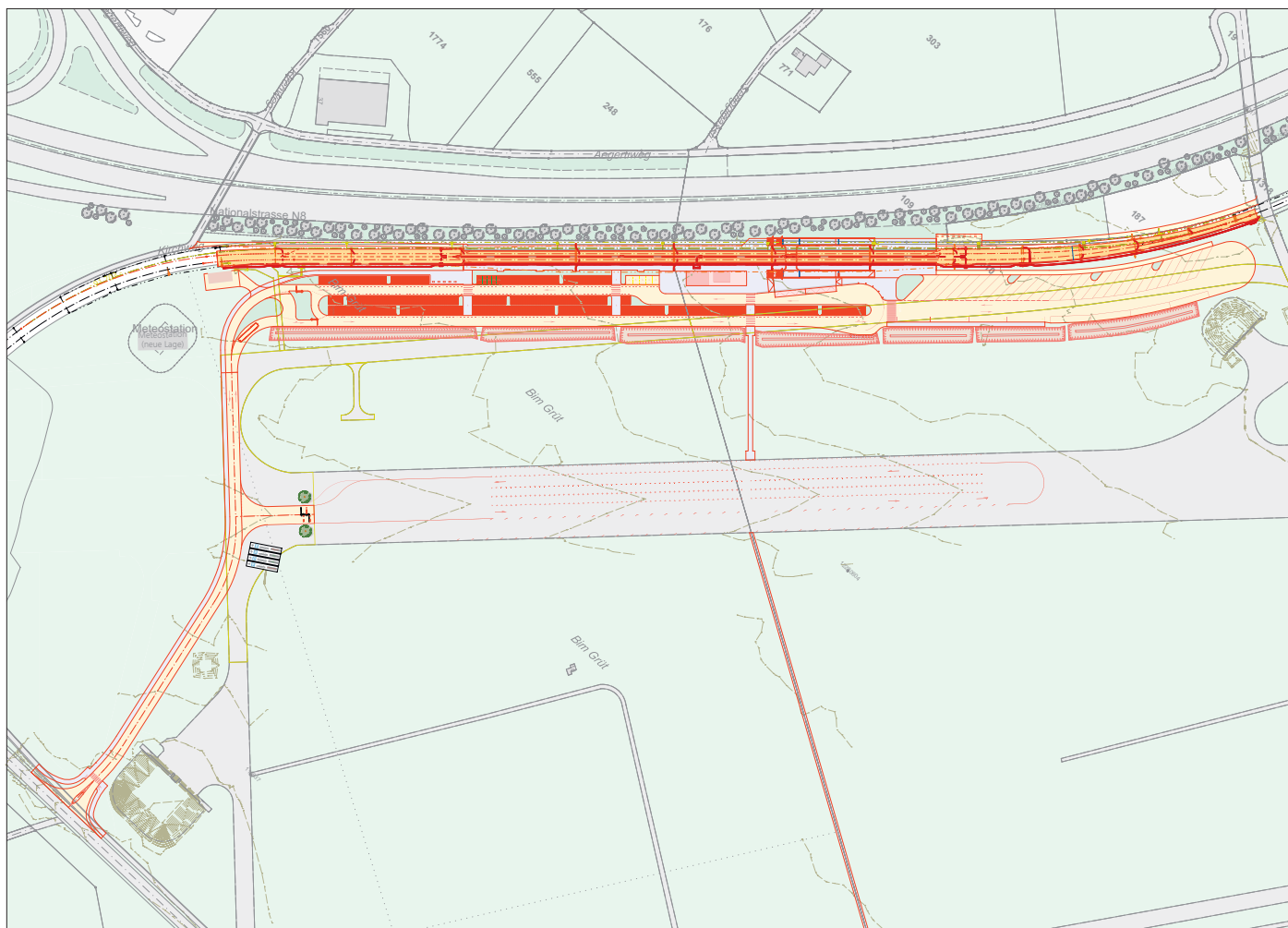
Das Gesamtprojekt besteht aus vier Teilprojekten:

Haltestelle Matten

- Ein- und Ausstieg mit zwei Aussenperrons mit einer Länge von je 260 Metern



Visualisierungen der neuen Haltestelle



Situationsplan

- eine Personenunterführung mit Rampen und Treppenabgängen ohne Überdachung
- Aufnahmegebäude mit Innenwarteraum und gedecktem Aussewarteraum mit Kundeninformationssystem und Ticketautomaten sowie WC-Anlage und Technikräume
- Park + Ride
- Neubau Erschliessungsstrasse ab Direktanschluss bei Autobahnausfahrt, L= 400 Meter
- Zwei Bushaltebuchten
- 207 Auto-Parkplätze und 36 Car-Parkplätze im Bereich Haltestelle
- 300 Auto-Überlast-Parkplätze und 32 Car-Überlast-Parkplätze im Bereich der bestehenden Rollpiste Flugplatz
- Ein- und Ausfahrten mit Barrierenanlagen
- Massnahmen Langsamverkehr
- Verschiedene Fuss- und Radwege aus vier verschiedenen Richtungen
- Veloabstellplätze an zwei Standorten
- Kreuzungsstelle Wilderswil
- Reaisierung der 2. Etappe im Bereich der Haltestelle (die 1. Etappe wurde bereits mit dem Direktanschluss Wilderswil realisiert)
- Zusätzlicher Doppelspurausbau (1. Etappe: 500 Meter) von 600 Metern für die 2. Etappe
- Neue Sicherungsanlage mit Stellwerk in neuer Schalt- und Trafostation

Kosten

Für das Projekt belaufen sich die Gesamtkosten auf 19,5 Mio. Franken.

Meilensteine / Termine

Die wichtigsten Meilensteine sind im April 2023 die Totalsperre der BOB mit Weicheneinbau und Inbetriebnahme des neuen Gleises und schlussendlich die Inbetriebnahme zum Fahrplanwechsel im Dezember 2023. Mit der Lieferung des neuen Rollmaterials und der Einführung eines Viertelstundentaktes wird die Anlage auf die Wintersaison 2025/26 noch attraktiver.

Text: Heinz Schindler



Visualisierung ab Perron

Der Bahnhof Mürren strahlt nun ebenfalls in neuem Kleid

Rechtzeitig zu den Festtagen hin strahlt der Bahnhof Mürren in neuem Kleid. Dank des grosszügigen Umbaus, grossen Fenstern und viel Holz, hat nun nach Grütschalp und Winteregg auch Mürren eine neue, moderne Bahnstation erhalten. Dazu kommen die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes, welchen die Bauherrschaft unter anderem mit höheren Perrons sowie einem Lift nachkam.

Der Bahnhof in Mürren, in den 1960er-Jahren erbaut, war in die Jahre gekommen. Nun ist die Bahnhofshalle um ein Drittel grösser als zuvor. «Zudem haben unsere Fahrgäste in der Schalterhalle neu einen einzigartigen Blick zum Schwarzmönch und zum Dreigestirn hinüber», erklärt Stefan Wittwer, Leiter der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren (BLM). Die Einfahrtshalle wurde um 16 Meter verlängert und die offenen Fassaden können neu mit grossen Toren geschlossen werden. So kann im Winter viel Energie gespart werden. Ebenfalls ganz im Sinn der Nachhaltigkeit wird nun im Bahnhof Mürren auch geheizt: Die letzte Ölheizung der BLM wurde durch eine Pellet-Heizanlage ersetzt.

Text: Redaktion



Schalterhalle mit viel Glas und Holz



Einfahrtshalle



Blick Richtung Gütereis



Der Wagenkasten 3 von 6 in der Aluminiumschlosserei im Aufbau – sichtbar ist der Bodenteil, bevor die Seitenwände und der Führerstand aufgebaut werden.



Ein Rohwagenkasten eines neuen BLM-Zuges bei der Abnahme am 28. November 2022 bei Stadler Rail in Bussnang. Der Kasten ist aus 100 % Aluminium gefertigt, wird nun sandgestrahlt und dann lackiert.

Offizieller Spatenstich für Haltestelle und Park+Ride Matten

Der offizielle Spatenstich für die neue Haltestelle der Berner Oberland-Bahn BOB mit Park+Ride Matten ist am Donnerstag, 17. November 2022, erfolgt. Begleitet von Alphornklängen und einem kräftigen Föhn konnten sich die Anwesenden von den bereits gemachten Fortschritten überzeugen.

Auch wenn der offizielle Spatenstich Mitte November erfolgte, die Bauarbeiten hatten bereits am 18. Oktober 2022 begonnen. Von einem «Herzensprojekt» sprach Jungfraubahnen-Direktor Urs Kessler. Das Projekt mit Haltestelle, Park+Ride sowie Zugängen ab dem Direktanschluss Autobahn sowie von Fuss- und

Fahrradwegen sei das letzte Mosaiksteinchen des V-Bahn-Projekts. BOB-Verwaltungsratspräsident David Beeler freute sich, dass nach dem Grindelwald Terminal mit dem Bahnhof Matten somit innerhalb weniger Jahre Ende 2023 bereits die zweite neue Haltestelle der BOB eingeweiht werden kann. Peter Aeschmann, Präsi-

dent der Regionalkonferenz Oberland-Ost, liess die Schritte Revue passieren, die es brauchte, um nun endlich das Projekt zu verwirklichen. Alle drei griffen danach zu je einem Beil, um symbolisch auf einen Schlag das Plakat zum Spatenstich zu enthüllen.

Text: Redaktion



Das Alphornblas-Duo: Hansueli und Doris Steiner



Urs Kessler bei seiner Rede zum Spatenstich



Die BOB fährt während dem Anlass hinter dem hohen Schutzzaun vorbei



Peter Aeschmann, David Beeler, Urs Kessler (v.l.n.r.)

Kundenlenkung der Jungfrau- bahnen in Appenzell

Am Wochenende vom 1. bis zum 3. Juli 2022 fand in Appenzell das Nordost-Schweizer Jodlerfest statt. Am Samstag stellten die Jungfrau-
bahnen die Kundenlenkerinnen und -lenker.

«Bereits zur Tradition wurde, dass wir an den Lauberhornrennen Unterstützung von Mitarbeitenden der Appenzeller Bahnen für die Kundenlenkung erhalten. Am ersten Juliwochenende durften wir uns nun revanchieren und reisten am Freitag von Interlaken nach Appenzell, wo wir unsere Kollegen der Appenzeller Bahnen trafen und uns kulinarisch verwöhnen liessen. Am Samstag übernahmen wir in zwei Schichten die Kundenlenkung am Bahnhof Appenzell. Wer nicht eingeteilt war, hat sich die Zeit genommen die Jodlervorträge zu besuchen oder die Umgebung von Appenzell «laufend» zu entdecken. Auch kamen wir in den Genuss von diversen Zäuerli und Rugusserli im Bereich des Bahnhofes Appenzell.

Die Heimreise wurde je nach Schicht gestaffelt angetreten. Ein «Frühdienstmitarbeiter» begab sich nach seiner Schicht auf das Rennrad in Rich-



V.l.n.r.: Daniel Gertsch, Martin Bichsel, Tippawan Jangruang, Jürg Lüthi, Pamela Frutiger, Remo Käser, Nadja Gschwend, Stefan Würzler

tung Berner Oberland, wo er am gleichen Abend eintraf. Die «Spätschichtcrew» genoss noch ein feines Nachtessen sowie das Jodlerfest und begab sich am Sonntagmorgen mit dem Zug nach Hause.

Herzlichen Dank unseren Kollegen und Kolleginnen der Appenzeller Bahnen für die Gastfreundschaft.»

Text: Daniel Gertsch

Hornbläser auf über 3454 Metern über Meer



Für einmal klangen keine Alphorntöne vom Jungfrauoch Richtung Aletschgletscher. Die vier Hornbläserinnen und -bläser, die ihre Instrumente auf über 3454 Metern über Meer anstimmten, gehörten zum königlichen Concertgebouw-Orchester, das an den Grachten in Amsterdam zuhause ist. Um ein Promo-Video für ihre Schweizer Konzerte zu drehen, suchten sie einen aussergewöhnlichen, aber typisch schweizerischen Ort – und so kamen sie im September aufs Jungfrauoch. Das Orchester, welches 1888 gegründet wurde, spielte im Herbst drei Konzerte in der Schweiz, unter anderem auch in Bern.

Text: Redaktion

Eine Sommergeschichte für die Weihnachtszeit

Vor einiger Zeit hat es sich zugetragen, dass ein Paket am Empfang in Interlaken abgegeben wurde. Es war an die Direktion der Jungfraubahnen adressiert, mit dem Vermerk «Empfang». Da nicht weiter ersichtlich war, was es ist und wer gemeint ist, wurde es geöffnet. Zum Vorschein kamen eine Flasche Bollinger-Champagner und ein Dankesbrief. Aus diesem ging hervor, dass diese Flasche als Dankeschön für einen Lokführer gedacht war. Dieser hatte vor einiger Zeit zwei Berggängern geholfen, die nach einem Unwetter am Eiger am Eiger-gletscher nach Bahnschluss gestrandet waren.

Einmal ausfindig gemacht, erzählte der Lokführer die ganze Geschichte: Er war nach 19.00 Uhr mit dem Dienstzug nach Eigergletscher gefahren, wo er übernachten wollte. Da sah er bei der Einfahrt in die Station zwei Personen, die sich gerade anschickten, über die Gleise zu gehen. Er hielt sie davon ab und sprach mit ihnen. Die beiden «pflotschnassen» Personen erzählten von ihrem Wetterpech. So nahm der Lokführer die beiden durchnässten Leute erst mal mit in die Station. Dort hat er sie gemeinsam mit dem diensthabenden Stationsvorstehenden mit Kaffee und Essbarem aufgepäppelt und sie haben dann gemeinsam überlegt, wie es mit den beiden weitergehen soll. Es stellte sich heraus, dass an diesem Abend noch ein Zug mit Bauarbeitern unterwegs sein sollte, und die beiden Jungfraubahnen-Mitarbeiter haben dann zusammen mit der Leitzentrale sichergestellt, dass die beiden Engländer doch noch am selben Abend zurück nach Grindelwald in die Eigerlodge kamen. Die Erleichterung und Dankbarkeit der beiden Pechvögel war immens.

Text: Manuela Jost

Das Redaktionsteam der Bähndler Rövü wünscht frohe Festtage und alles Gute fürs neue Jahr.



Das 24. SnowpenAir findet auf dem Männlichen statt

Die Headliner des 24. SnowpenAirs vom 25./26. März 2023 stehen fest: Am Samstag wird die Mundartband Hecht die Bühne rocken und ihrem Ruf als beste Liveband der Schweiz alle Ehre machen. Am Sonntag führt der österreichische Alpenrockstar, Andreas Gabalier, das Lineup an. Neu wird das SnowpenAir auf dem Männlichen stattfinden.



Klein und fein: 6500 Gäste werden vor der Bühne und Eiger, Mönch und Jungfrau Platz finden.

© Jungfrau Region Tourismus AG

Vor Hecht spielen am Samstag die Bündner 77 Bombay Street und der gebürtige Frutiger Nils Burri. Abgerundet wird das Samstagsprogramm mit einem Auftritt der jungen Schweizer Sängerin Joya Marleen, die bei den diesjährigen Swiss Music Awards gleich drei Auszeichnungen abräumte. Am Sonntag werden Lokalmatador Daniel Kandlbauer sowie die österreichischen Rock'n'Roller von Monroes die Stimmung vor dem Konzert von Andreas Gabalier anheizen.

Abgerundet wird das Samstagsprogramm mit einem Auftritt der jungen Schweizer Sängerin Joya Marleen.



Hecht

Während es für Gabalier bereits der zweite Auftritt am SnowpenAir ist, feiern Hecht, 77 Bombay Street und Joya Marleen ihre Premiere. Dies gilt auch für den neuen Standort des Snowpen-Airs: Auf dem Männlichen, mit Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau, wird der Rahmen für die Konzerte kleiner und feiner als früher auf der Kleinen Scheidegg: Pro Tag werden die Festivalpässe auf 6500 beschränkt sein. So bietet sich die Gelegenheit, die Musik, die sonst auch oft in grossen Arenen oder Stadien ertönt, in einem anderen Rahmen und vor allem natürlich im Schnee zu geniessen.

«Das Publikum kann wieder gute Musik, umgeben von Schnee, Sonne und dem Ausblick auf das berühmteste Dreigestirn der Alpen geniessen», freut sich Urs Kessler, Direktor der Jungfraubahnen und SnowpenAir-Begründer. Die natürliche Konzertarena auf dem Männlichen kommt nahe ans Original auf der Kleinen Scheidegg heran. Zumal die Anreise wieder von beiden Seiten – Wengen und Grindelwald – aus möglich sein wird, was zu einer besseren Aufteilung des Gästeflusses führt.

Text: Kathrin Naegeli

Ticketverkauf

Das Areal auf dem Männlichen fasst pro Tag rund 6500 Personen. Tickets sind erhältlich unter www.snowpenair.ch.



Joya Marleen



Andreas Gabalier



The Monroes



77 Bombay Street



Nils Burri



Daniel Kandlbauer

Das Einzel-Assessment: Wertvolles Selektions- und Entwicklungsinstrument

Der entscheidende Erfolgsfaktor eines Unternehmens sind die Mitarbeitenden mit ihren Erfahrungen, Ideen und Kompetenzen. Demzufolge erlangt eine systematische Beurteilung von Leistung und Potenzial – immer mit Blick auf die Entwicklung – hohe Bedeutung. Entsprechendes Feedback geben sich Vorgesetzte und Mitarbeitende laufend im Berufsalltag; mit dem Fördergespräch verfügen die Jungfraubahnen zudem über eine Plattform, mit der die Beteiligten auf strukturierte Weise gemeinsam auf das vergangene Jahr zurück- und in das kommende Jahr vorausschauen können.

Die Beurteilung der Kompetenzen einer Person kann aber auch zu einem bestimmten Zeitpunkt Sinn machen in der Form eines sogenannten Einzel-Assessments. In diesem Prozess durchläuft die zu beurteilende Person ein definiertes, meist eintägiges Programm und absolviert verschiedenartige Aufgaben, wie zum Beispiel ein strukturiertes Interview, eine Präsentation, ein Rollenspiel oder Persönlichkeits- und Intelligenz-Tests. Diese Aufgaben werden von geschulten Assessorinnen

und Assessoren (aus dem Englischen «die Beurteilenden») beurteilt. Ziel ist es, am Ende des Prozesses die Kompetenzen der Zielperson möglichst differenziert zu beschreiben und aufzuzeigen, wo ihre Stärken, aber auch allfälliges Entwicklungspotenzial besteht. Abgerundet wird das Bild im Sinne der Verbindlichkeit und Umsetzung durch konkrete Entwicklungsempfehlungen. Der Fokus von Einzel-Assessments liegt nicht im fachlichen Teil, sondern auf den persönlichkeitsbezogenen

Kompetenzen (Selbst-, Sozial- und Führungskompetenzen). Abzugrenzen ist ein Einzel-Assessment ausserdem von Assessment-Centern, in denen nebst Einzelpersonen auch Gruppen von Personen und deren Interaktionen beurteilt werden.

Eingesetzt werden können Einzel-Assessments im Rahmen von Rekrutierungen im Sinne eines ergänzenden Instruments zur Eignungsabklärung von Kandidatinnen und Kandidaten (Zweitmei-

Auftritt Selbstbewusstsein, Bestimmtheit, Gelassenheit, Humor, Selbstmarketing, Optimismus, Vorwärtsorientierung, Glaub- und Vertrauenswürdigkeit, Präsentation, Argumentation	
Grundkompetenzen In den Dialog treten und zusammenarbeiten – Teamorientierung zeigen, kooperative Zusammenarbeit fördern, tragfähige Beziehungen etablieren – Differenzierte Ausdrucksfähigkeit besitzen, respektvoll interagieren und Empathie zeigen, zielführenden Dialog ermöglichen – Diplomatisches Geschick zeigen, Konflikte konstruktiv angehen Leistungsorientierung zeigen – Leistungs-/Gestaltungswillen zeigen, ziel- und ergebnisorientiert agieren, für eigene Handlungen die Verantwortung übernehmen – Strukturiert, pragmatisch und qualitätsbewusst vorgehen und gezielt Prioritäten setzen – Ausgeglichen sein, die Fähigkeit besitzen, mit Druck umzugehen Unternehmens- und businessorientiert handeln – Spezifika von Marktumfeld und Geschäft kennen, finanzielle Zusammenhänge verstehen, Business-Opportunitäten aktiv suchen und nutzen – Kostenbewusst vorgehen, auf Effektivität/Effizienz fokussieren – Kunden- und serviceorientiert handeln, Verhandlungsstärke zeigen Positiv mit Veränderungen umgehen – Offen und interessiert mit Veränderungen umgehen, auf Chancen fokussieren und Optimierungen anstreben – Neue Ideen einbringen, gesunde Risikobereitschaft zeigen, anderen Denkanstöße geben – Vielfältige Interessen, Neugier und Lernbereitschaft zeigen Fach- und Methodenwissen einbringen – Eigene Erfahrung und Wissen gezielt und effektiv nutzen – Interesse für Themen in anderen Unternehmensbereichen zeigen, vernetzt und interdisziplinär denken und handeln – Analytisch-konzeptionelle und methodische Stärken zeigen	Führungskompetenzen Richtung vorgeben, Ziele setzen und überprüfen – Führungsanspruch aussser, als Vorbild agieren, dem eigenen Bereich Orientierung geben und Sinn vermitteln – Eigene Erwartungen an Mitarbeitende transparent formulieren – Klare Ziele und Schwerpunkte definieren, Zielerreichung konsequent beurteilen, Korrekturmaassnahmen ergreifen Planen, organisieren und Zusammenarbeit gestalten – Den eigenen Bereich gestalten und zweckmässig organisieren – Die Verfügbarkeit der benötigten Ressourcen sicherstellen – Wertschätzende Zusammenarbeit auch über Bereichsgrenzen hinaus fördern, Synergien erkennen und nutzen Entscheidungen treffen, offen kommunizieren – Entscheidungen fundiert und zeitnah treffen – Mitarbeitende in Entscheidungsprozesse einbinden und unterschiedliche Sichtweisen berücksichtigen – Adäquat informieren, für Transparenz und Akzeptanz sorgen Veränderungen gestalten – Veränderungsbedarf erkennen, eigenen Bereich vorbereiten – Mitarbeitende für Veränderungen mobilisieren, Gründe sowie individuelle und kollektive Chancen hervorheben – Innovation und Kreativität fördern und fordern Leistungen und Verhalten beurteilen, Mitarbeitende entwickeln – Leistungsbereitschaft und Commitment sicherstellen – Feedback geben und einholen, gute Leistungen anerkennen, bei schwachen Leistungen Verbesserungen einfordern – Mitarbeitende entwickeln, Potenziale erkennen und fördern
Ambitionen & Potenzial Konsistenz des Werdegangs, Klarheit über die beruflichen Ziele, Bewusstsein der eigenen Stärken und Entwicklungsbereiche, Selbstreflexion, aktive Nutzung von Feedback, Ehrgeiz und Entwicklungsbereitschaft	

Abbildung 1: Das bei den Jungfraubahnen für Einzel-Assessments verwendete Kompetenz-Modell: Bei den Jungfraubahnen bietet der Bereich Human Resources im Rahmen seiner Beratungstätigkeit ganz- oder halbtägige Einzel-Assessments seit Mitte 2021 im Rahmen von Rekrutierungen und der Mitarbeitenden-Entwicklung an. Der Ansatz hat sich bisher sowohl aus der Sicht der beurteilten Personen als auch der involvierten Vorgesetzten als wertvolles Instrument für die persönliche Entwicklung respektive für die Führungs- und HR-Arbeit erwiesen und wird auch künftig gezielt eingesetzt werden.

nung, Risikominderung) oder bei bestehenden Mitarbeitenden als Entwicklungsgrundlage für die Übernahme einer neuen, in der Regel anspruchsvolleren Funktion im Unternehmen. Bei Einzel-Assessments sind im Hinblick auf einen erfolgreichen Einsatz folgende Themen und Grundsätze zu berücksichtigen:

- **Beobachtungsfokus:** Im Vordergrund steht das Verhalten der Kandidierenden, welches im Einzel-Assessment beobachtet werden kann: Dies ermöglicht eine verlässliche Prognose über den Erfolg in einer künftigen Rolle, was in einem Gespräch bzw. Interview nur begrenzt möglich ist, da man sich dort «nur» auf Aussagen der Zielperson stützen kann.
- **Perspektivenvergleich:** Das Selbstbild der Zielperson wird dem Fremdbild der Assessorinnen gegenübergestellt, was Rückschlüsse auf wichtige Abweichungen und, damit verbunden, Entwicklungsmöglichkeiten gibt.
- **Assessorinnen und Assessoren:** Diese benötigen viel Erfahrung, um Personen möglichst präzise einzuschätzen und Beobachtungsfehler (bspw. Sympathie/Antipathie) zu vermeiden. Entsprechend ist für deren Schulung zu Beginn des Prozesses ausreichend Zeit einzuplanen. An den bei den Jungfraubahnen durchgeführten Assessments können Vorgesetzte an einem Teil des Programms teilnehmen und sich direkt ein Bild der Leistungen ihrer Mitarbeitenden machen.
- **Spezifität:** Die von der zu beurteilenden Person zu absolvierenden Aufgaben sollen eine Verbindung zum Zielumfeld aufweisen, was diese konkreter und greifbarer macht. Beispielsweise geht es in einem Einzel-Assessment verbunden mit der Übernahme einer Werkstätten-Leitung darum, ein Konzept für die künftige Ausrichtung der betreffenden Werkstätte zu erarbeiten. Dadurch können die im Einzel-Assessment erarbeiteten Inhalte

später idealerweise im Berufsalltag weiterverwendet werden.

- **Kompetenzorientierung:** Es ist wichtig, die Kompetenzen zu definieren und zu beschreiben, anhand derer die Kandidierenden evaluiert werden. Diese Kompetenzen leiten sich von der Strategie und den Werten ab. Abbildung 1 (Seite 24) beinhaltet das bei den Jungfraubahnen verwendete, auf vier Kompetenzgruppen basierende Modell.
- **Instrumentenmix:** Um eine Persönlichkeit möglichst präzise zu erfassen, sind ergänzende Instrumente einzusetzen, welche Rückschlüsse auf verschiedene Persönlichkeitsfacetten ermöglichen (siehe Auflistung möglicher Instrumente weiter oben). Man spricht diesbezüglich auch von einem «Instrumenten-Mix».

Text: Mauro Pellandini

Zukunftstag 10. November 2022

Vom Schulzimmer hinein in die Berufswelt – am nationalen Zukunftstag haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Vielfalt der Berufswelt zu entdecken und neue Perspektiven für ihre Berufswahl zu gewinnen. Auch bei den Jungfraubahnen fand dieses Jahr wiederum ein Zukunftstag statt.

Am Donnerstag, 10. November 2022, erkundeten vier Mädchen und neun Jungs im Alter zwischen zehn und dreizehn Jahren die verschiedenen Berufe in unserem Unternehmen. Aufgrund der Revision am Eigergletscher mussten sich die Kinder früh morgens auf den Weg machen, um mit der Wengernalpbahn auf die Kleine Scheidegg zu fahren. Begleitet wurden die Kinder von Daniela Santiago und Andrea Ogi vom HR-Support. Am Morgen war es noch etwas kalt und neblig, aber im Verlauf des Morgens wurde es immer schöner und der Himmel strahlend blau.

Angefangen hat der Rundgang bei Peter Balmer und Jonas Vogel. Die Führung durch die Stationen der Sesselbahnen «Arven» und «Lauberhorn» war sehr interessant. Im Anschluss durften die Kinder zuschauen, wie eine Seilprobe funktioniert. Weiter ging es zu Peter Näf und Hans von Allmen in die PistenBully-Garage. Ein Highlight war die Vorführung der Schneekanonen und Schneelanzen sowie Probesitzen im PistenBully. Als letzte Station dieses Morgens hat Heinz Inäbni die Werkstätte Eigergletscher vorgestellt.

Empfangen wurden die Kinder mit einem Znüni. Diese freuten sich sehr und genossen insbesondere die feine Schokolade. Loris Amacher, Lernender Polymechaniker im 3. Lehrjahr, zeigte den Kindern die nach einer Zeichnung selber hergestellten Teile. Auch war von einem «Büsi» die Rede. Dieses wurde mit einer CNC-Fräsmaschine auf ein «Plättchen» eingraviert und daraus ist ein Schlüsselanhänger entstanden, welchen jedes Kind als Erinnerungsgeschenk erhalten hat. Da es ein wenig kalt war an diesem Tag, konnten wir uns im Restaurant Eigerglet-

scher beim Lunch etwas aufwärmen. Gestärkt und mit vielen Eindrücken gingen die Kinder am Nachmittag zu ihren Eltern oder Bekannten, um einen Einblick in deren Tätigkeiten zu erhalten. Die Kinder haben einen glücklichen und zufriedenen Eindruck gemacht und auch die Begleitpersonen haben den Tag genossen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten, welche den Zukunftstag bei den Jungfraubahnen ermöglicht haben und den jungen Schüler/-innen viele interessante Einblicke in ihre Arbeit zeigten.

Text: Daniela Santiago / HR



Die 13 Kinder erlebten einen spannenden Tag – u. a. auf der Kleinen Scheidegg (Bild) und am Eigergletscher

Jahresrückblick

Und wieder neigt sich ein weiteres Jahr dem Ende zu und wir blicken auch seitens der Personalkommission (Peko) auf das vergangene Jahr zurück.

Nachdem wir aufgrund der Corona-Pandemie zwei herausfordernde Jahre hinter uns haben, sehen wir nun in diesem Jahr mit der guten Sommersaison Licht am Ende des Tunnels. Wir durften bereits wieder viele internationale Gäste bei den Jungfraubahnen begrüssen.

Auch für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jungfraubahnen waren die letzten Jahre schwierige und intensive Zeiten. Aufgrund dessen, dass Personalressourcen in einigen Bereichen immer noch sehr knapp resp. zu klein waren, mussten viele Mitarbeitende auch die Extrameile gehen und bei Krankheit oder zusätzlich anfallender Arbeit einspringen.

Viele haben dies einfach gemacht und im Sinne der Jungfraubahnen täglich das Beste für unsere Kunden gegeben. An dieser Stelle einfach ein grosses Dankeschön seitens der Personalkommission für den tatkräftigen und überaus wertvollen Einsatz von jedem Einzelnen. Ein grosses Merci auch für die Loyalität, welche sehr spürbar war, und auch die wertvolle Zusammenarbeit im Team.

Im Jahr 2022 haben wir uns in der Peko vor allem mit diesen Themen auseinandergesetzt:

Peko-Zusammensetzung

Die Peko-Zusammensetzung war dieses Jahr analog dem Vorjahr, es gab keine Aus- oder Neueintritte. Im kommenden Frühling steht die Wiederwahl der Peko-Mitglieder an. Aufgrund von Funktionswechseln wird es hier voraussichtlich zu Veränderungen kommen. An der Wiederwahl resp. Neuwahl werden die Peko-Mitglieder wiederum für vier Jahre gewählt.

Zusammenarbeit mit dem HR

Wir pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit dem HR. An unseren Sitzungen, welche alle zwei Monate stattfinden, haben wir einen regen Austausch mit dem Leiter HR, Mauro Pellandini, und die Anliegen können gemeinsam besprochen und diskutiert werden. Die Peko hat sich in den letzten Jahren zu einer wichtigen Anlaufstelle für Mitarbeitende entwickelt und kann so die Anliegen an das HR und die GL platzieren.

Mobilität bei den Jungfraubahnen

Mit dem Thema Mobilität bei den Jungfraubahnen hat sich die Peko in Zusammenarbeit

Wir versuchen stets, die Anliegen und Rückmeldungen im Sinne der Mitarbeitenden an die richtige Stelle zu lenken.

mit dem HR im vergangenen Jahr auch intensiv beschäftigt. Die Kosten für die Fahrvergünstigungen für das Personal, welche die Jungfraubahnen jährlich an den Verband öffentlicher Verkehr (VöV) bezahlen, sind massiv gestiegen. Die Peko hat sich dafür stark gemacht, dass diese Fahrvergünstigung für Mitarbeitende bestehen bleiben, und hat den Solidaritätsbeitrag dafür mitgetragen und auch verstanden. Es gab praktisch keine negativen Rückmeldungen zu dieser Thematik. Wer das GA nicht unbedingt benötigt, hat es zurückgegeben, und wer gerne davon profitiert, hat diesen Betrag bezahlt.

Erste Peko-Sitzung auf dem Jungfrauoch

Die Peko gibt es nun bereits seit acht Jahren. Die Peko-Sitzungen finden immer in der Direktion in Interlaken statt. Im Juni 2022 haben wir erstmals eine Sitzung auf dem Jungfrauoch durchgeführt. Der Peko-Präsident Toni Eilert hat den Tag auf dem Jungfrauoch organisiert und wir konnten so auch einiges aus seiner Perspektive erleben. Die Peko Arbeit findet auf dem ganzen Streckennetz der Jungfraubahnen statt und so war es gut, sich auch einmal auf dem Jungfrauoch zu treffen.

Berufskleider

Im Bereich der Berufskleider haben wir mit Ursula Dederichs als Verantwortliche der Berufskleider einige Gespräche geführt. Sie informiert die Peko laufend über Anpassungen im Sortiment, dies meist aufgrund von Textilien, welche nicht mehr bestellt werden können. Die Peko-Mitglieder unterstützen Ursula Dederichs auch beim Testen der Textilien innerhalb

ihrer Abteilungen. Der periodische Austausch hat sich bewährt und bringt jeweils gegenseitiges Verständnis mit sich.

Jahresaustausch GL

Wie jedes Jahr haben im November auch wieder der Jahresaustausch und die Lohnverhandlung zwischen der GL und der Peko stattgefunden. Der Austausch wird gegenseitig sehr geschätzt und so können wichtige Themen direkt besprochen werden. Die Peko bedankt sich an dieser Stelle herzlich für die Zeit und das offene Ohr für die Anliegen der Mitarbeitenden. Die Lohnverhandlungen waren dieses Jahr sehr intensiv und die Peko hat für ein gutes Gesamtergebnis im Sinne aller Mitarbeitenden gekämpft. Über das Resultat der Lohnverhandlung wurde inzwischen bereits mittels offizieller interner Kommunikation informiert.

Dank und Ausblick

An dieser Stelle danken wir euch allen herzlich für das Vertrauen in die Peko und unsere Arbeit. Wir versuchen stets, die Anliegen und Rückmeldungen im Sinne der Mitarbeitenden an die richtige Stelle zu lenken. Ihr dürft versichert sein, dass jedes Mitglied nebst der täglichen Arbeit zusätzlich immer wieder Arbeiten, Gespräche etc. für die Peko erledigt, welche oft auch ausserhalb der Arbeitszeit erfolgen. Wir geben stets unser Bestes, auch wenn es nicht immer ganz einfach ist.

Auch im neuen Jahr nehmen wir jederzeit Anliegen und Feedbacks unter peko@jungfrau.ch entgegen oder ihr platziert diese direkt über euren Vertreter oder eure Vertreterin.

Nun wünschen wir euch allen schöne und gemütliche Weihnachtstage, einige Momente zum Abschalten und natürlich alles Gute, gute Gesundheit und stets nur das Beste für das neue Jahr 2023.

Text: Arlette Schilt

Meine Lehre bei login Berufsbildung und der Wechsel zu den Jungfraubahnen

Felipe Wüthrich befindet sich in der Ausbildung zum Kaufmann öffentlicher Verkehr. Er absolviert die Lehre bei login Berufsbildung AG, einer Tochtergesellschaft der SBB. Da die Jungfraubahnen mit login zusammenarbeiten, bekam er das Angebot, das dritte Semester seiner Ausbildung bei den Jungfraubahnen zu absolvieren.

Nachfolgend beschreibt Felipe gleich selbst, wie er seine bisherige Ausbildung erlebt hat und was seine Eindrücke sind.

Start meiner Ausbildung

Im August 2021 habe ich meine 3-jährige Ausbildung zum Kaufmann öffentlicher Verkehr bei der login Berufsbildung AG gestartet. Die login Berufsbildung AG ist eine Tochtergesellschaft der SBB, welche sich auf die Ausbildung junger Berufsleute im öV spezialisiert hat, und gehört mit rund 2100 Lernenden schweizweit zu den grössten Lehrbetrieben unseres Landes. Während meiner Ausbildung zum Kaufmann wechselte ich im 1. Lehrjahr jedes Semester den Einsatzort. Im 1. Semester durfte ich für ein halbes Jahr bei der Personalabteilung der SBB in Zollikofen arbeiten und im 2. Semester wurde ich dann bei der login Berufsbildung in Bern Bümpliz, also direkt bei meinem Lehrbetrieb und keiner Partnerfirma, eingesetzt. Während des dortigen Einsatzes war ich unter anderem für die Planung und Durchführung der Bewerbungsgespräche, eines Mitarbeiteranlasses und für unterstützende Arbeiten der Ausbildungsleiter zuständig. Mein persönliches Highlight dort war, dass ich ein Bewerbungsgespräch selbst leiten durfte. Normalerweise werden die Gespräche von den Lernenden nur protokolliert. Das war für mich eine Belohnung für mein tägliches Engagement.

Der Wechsel zu den Jungfraubahnen

Gegen Ende des 2. Semesters wurde ich dann von meiner Ausbildungsleiterin angefragt, ob ich Interesse hätte, das 3. Semester bei den Jungfraubahnen zu verbringen. Da sich mein Arbeitsweg dadurch verlängern würde und ich viel Zeit fürs Lernen für die Berufsmaturität brauche, war ich anfangs etwas skeptisch. Diese Skepsis verflog aber rasch, als ich erkannte,



dass ich mit diesem Wechsel die Möglichkeit habe, meine Sprachkenntnisse zu vertiefen, die Tourismusbranche kennenzulernen, mit Kundinnen und Kunden arbeiten zu können und ein neues Unternehmen kennenzulernen. So kam es also, dass ich nicht lange überlegen musste und meiner Ausbildungsleiterin zugesagt habe und nun bei den Jungfraubahnen mein 3. Semester absolviere.

Eindrücke und Highlight

Ich bin jetzt seit drei Monaten bei den Jungfraubahnen und konnte bereits viel Neues dazulernen und mir einige Eindrücke verschaffen. Mein bisheriges Highlight war der Ausflug der Lernenden auf das Jungfraujoch. Für mich war es eine Premiere, da ich zuvor noch nie auf dem Jungfraujoch war und ich bisher «nur» den Harder Kulm und die First in Grindelwald kannte. Besonders der Ausblick von 3454 m ü. M. und die Reise dorthin waren für mich sehr eindrucklich.

Mein bisheriges Highlight war der Ausflug der Lernenden auf das Jungfraujoch.

Zurzeit arbeite ich bei den Gruppenreservierungen, wo es mir sehr gut gefällt und ich bereits vieles im Zusammenhang mit den Gästen dazulernen konnte. Für die Zukunft hoffe ich, dass wir weiterhin viele Gruppen in der Region begrüssen können.

Alles in allem bin ich sehr froh, dieses Semester bei den Jungfraubahnen verbringen zu dürfen, und hoffe, dass ich meine hier erlernten Kenntnisse bei zukünftigen Einsatzorten verwenden kann.

Text: Felipe Wüthrich

Wiedersehen beim Eigergletscher nach 57 Jahren

Am Eigergletscher ist es diesen Sommer zu einem Wiedersehen der besonderen Art gekommen. Zum letzten Mal hatten sich die beiden Herren 1965 in England gesehen.

Die Männer auf dem Bild können einem aus verschiedenen Gründen bekannt vorkommen: Der eine, Chris Sutehall, arbeitet seit 1995 bei den Jungfraubahnen, der andere, Walter Andreas Müller, ist einer der renommierten Schweizer Schauspieler und Moderatoren. Und diese beiden Männer haben eine gemeinsame Vergangenheit:

Er entschloss sich, den kleinen Chris bei den Füßen zu nehmen und kopfüber zu halten.

Es war im Frühling 1965, als Chris eineinhalb und seine Schwester zwei Jahre alt waren. Sie wohnten in Fulham, London, als ihre Eltern entschieden, einen Schweizer Studenten bei sich aufzunehmen. Der wollte Englisch lernen und konnte dazu ab und zu noch als Babysitter fungieren. An einen Abend hat Walter Andreas Müller noch sehr gute Erinnerungen: Die Eltern waren aus und für den jungen Schweizer begann ein Abend, der es in sich hatte: Chris hörte gar nicht mehr auf zu weinen und begann auch, sich zu erbrechen. Das steigerte sich soweit, dass Chris ganz blau anlief im Gesicht. Am Ende seines Lateins entschloss sich der 20-jährige Schweizer, den kleinen Chris bei den Füßen zu nehmen und ihn kopfüber zu halten. Zum Glück funktionierte das und das Gesicht von Chris bekam wieder eine etwas gesündere Farbe. Kurz darauf beruhigte er sich vollends und schlief – wohl auch vor lauter Erschöpfung – ein. Walter Andreas Müller war sehr glücklich, als dann bald darauf auch die Eltern wieder zuhause waren.

Nun wollte es der Zufall, dass am 31. Juli 2022 eine kleine Gruppe zum Jungfraujoch reiste, zu der auch Walter Andreas Müller gehörte.



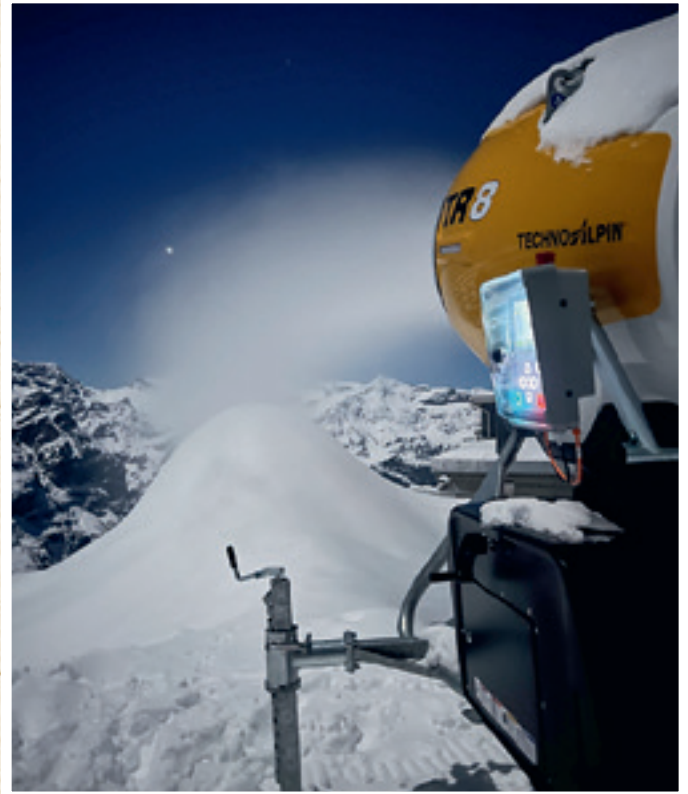
Chris Sutehall und Walter Andreas Müller beim Wiedersehen am Eigergletscher. (Kleines Schwarz-Weiss-Bild: Walter Andreas Müller ca. 1965, Archiv: Chris Sutehall)

Ein Mitarbeiter der Jungfraubahnen erkannte den Schauspieler sofort. Er erzählte ihm, dass Chris an dem Tag am Eigergletscher arbeitete. So trafen sich die beiden nach 57 Jahren wieder. Dabei erzählte Walter Andreas Müller Chris die Geschichte des «Horror-Abends» damals, 1965 in Fulham.

Text: Chris Sutehall/Kathrin Naegeli



Impressionen von Hans von Allmen*



* Pistenfahrzeugführer/Beschneier und Peko-Mitglied

Ein Urgestein im Bahnhof Wengen

Betriebsangestellter mit diversen Fachgebieten und Hobbys

Eigentlich heisst er Christian Lauener. Lieber mag er es, wenn er «Manöver 35» genannt wird. Er ist ein Weichen-Schmierer, Marathon-Mann, Landwirt und EEP-Spezialist. Begonnen hat bei ihm aber alles als «Sphinxliftfahrer» auf dem Jungfrauoch: Anfangs der 1980er-Jahre verdiente «Chrigel» Lauener während seinen Schulferien im Sommer jeweils sein Feriengeld in dieser Funktion beim alten Sphinx-Lift auf dem Jungfrauoch.



Kontrolle beim Weichenkurbelkasten

Auf 3454 Metern Höhe stieg er später dann auch richtig ins Berufsleben bei den Jungfraubahnen ein. Seine ersten Jahre auf dem Jungfrauoch bereiteten sogleich den Weg für seine weitere Zukunft bei den Jungfraubahnen. Nun arbeitet er inzwischen bei der Wengernalpbahn (WAB) in Wengen auf 1274 Metern über Meer und dabei nicht mehr weit entfernt von seinem Zuhause.

Weichen, Silos und Feuerwehrrkasten

Beim Bahnhof Wengen schaut «Chrigel» Lauener nun als einer von sieben Betriebsangestellten, dass die Anlagen und Einrichtungen am und rund um den Bahnhof Wengen jederzeit funktionieren. Er kennt dort jede Weiche, jeden Feuerwehrrkasten im Gebäude und weiss auch als «Silomeister», was genau wo in die Silos beim Gleis 4 eingefüllt werden soll und wie oft sie gewaschen werden müssen.

«Sie nennen mich hier nicht umsonst Manöver 35», sagt Chrigel Lauener schmunzelnd. Gerne gibt er sein Wissen auch an neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter. Sei es beim Materialkasten für die Weichenheizung oder bei der Waschanlage für die Schuttkipper.

«Ich «schule» die Leute weiterhin, auch wenn heutzutage schon viele Dinge digitalisiert sind und automatisch laufen.»

So sieht heutzutage auch die Leitstelle in Wilderswil, wenn eine Weichenheizung bei Wengen nicht richtig funktioniert. Um aber herauszufinden, was das Problem verursacht hat, dafür braucht es die Mitarbeitenden vor Ort. Das trifft speziell auf Wengen zu, weshalb es wichtig ist, dass alle wissen, wie der Kasten mit den vielen Schaltern hilft, die Störung zu lokalisieren. «Im Winter mit einer schneebedeckten Weiche ist das ein unbedingtes Muss, um sich zuerst selbst helfen zu können. Später kümmert sich dann der technische Unterhalt darum», erklärt Chrigel Lauener.

«Lebensschule Jungfrauoch» und Sturm 2019

Nun, während des Rundgangs über die Gleise, unter die Silos und später in der Güterhalle kommt der 55-Jährige auf seine «Lebensschule Jungfrauoch» zu sprechen. «Ich konnte bereits damals, zu Beginn meiner Tätigkeit bei den Jungfraubahnen, überall zuschauen und da-

hinter sehen und lernte so alles rund um einen Bahnbetrieb richtig kennen.» Als Wärter arbeitete er dann bis 1991 im höchsten Eisenbahnhof Europas.

In all den Jahren bei den Jungfraubahnen hat er schon einiges erlebt, nicht nur bei der Bahn, sondern auch bei der Feuerwehr, bei der er 30 Jahre lang Mitglied war. Er packt gerne mit an und hilft, wenn Not am Mann ist. Wie zum Beispiel damals beim Sturm im November 2019. Es war gegen 23.30 Uhr, als er geweckt wurde, weil ein WAB-Zug, der noch eine Anzahl Gäste von der Kleinen Scheidegg nach Lauterbrunnen bringen sollte, damals bei einsetzender Nacht stecken geblieben war.

Ein Sturm tobte im Bannwald. «Wir organisierten in Zusammenarbeit mit der Leitstelle in Wilderswil im Eiltempo Hotelzimmer und schauten, dass wir die benötigten Medikamente in der damals noch betriebenen Drogerie Wengen mitten in der

**Er packt gerne mit an
und hilft, wenn Not
am Mann ist.**



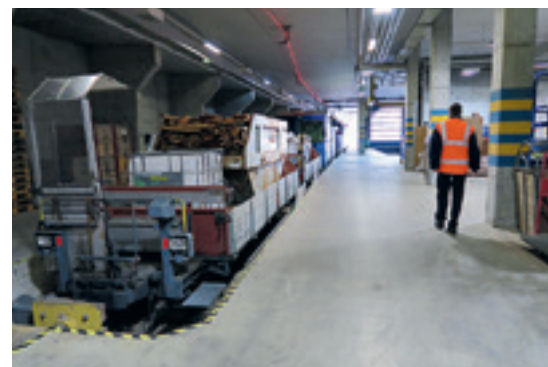
Umladesilos für Schuttgüter beim Gleis 4



Beim Weichenantriebskurbelkasten



Kontrolle bei einem der Feuerlöschposten in der Güterhalle



Güterumschlagsplatz, dem sogenannten RZ-Wengen – im Bild Gleis 12 mit Güterzug

Nacht besorgen konnten», erinnert sich Chrigel Lauener. Letztlich nahm die Sturmnacht damals ein gutes Ende für alle.

Dass aber leider nicht immer alle Zwischenfälle gut ausgehen können, und was es daraus zu lernen gibt, das fasziniert den Wengener. So sehr, dass er es zu einem seiner Hobbys gemacht hat: «Ich schaue mir gerne Dokumentationsreihen über vergangene Zugsunglücke an. Mich interessiert dabei, weshalb es passieren konnte und was danach für Lehren daraus gezogen wurden», erklärt er. Die Mitarbeitenden der Bahn seien in solchen Situationen häufig die Ersthelfer. Sie müssen dabei sehr rasch, aber immer ruhig, erste mögliche Lösungen finden, um der zuerst oft chaotischen Situation Struktur zu geben.

Marathon, Landwirtschaft und EEP

Tempo und Zielstrebigkeit der anderen Art ist beim Marathonlaufen gefragt. «Bei den ersten zehn Austragungen des Jungfrau Marathon bin ich immer gelaufen und auch immer ins Ziel gekommen», sagt Chrigel Lauener mit Blick auf den Platz beim Bahnhof. Dort erklingen beim Marathon jeweils die «Guggemusige». Seither hilft er immer in der einen oder anderen Form beim Marathon mit.

Viel Arbeit wartet auch immer zuhause auf ihn. Seit 1974 hatte sein Vater die Schafe, weshalb er erklärt, «das wurde mir so in die Wiege gelegt». Auch die Chüngel und die Katze wollen ab und

Er hat die ersten zehn Ausgaben des Jungfrau Marathons absolviert und ist auch immer ins Ziel gekommen.

zu etwas Aufmerksamkeit. Dazu muss das umliegende Land gepflegt werden, genauso wie die Geranien beim Haus.

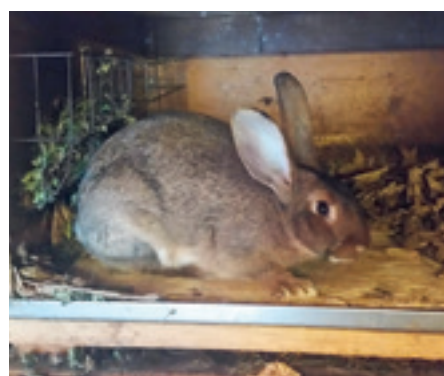
Ein anderes Hobby betreibt Chrigel Lauener aber vor allem «indoor»: Nebst der Arbeit betreut er gerne seine Eisenbahn- und Modellbausimulation, die sich EEP nennt. Er ist ein begeisterter EEP-Spezialist und betreibt auch eine eigene

Website dazu. EEP ist die meist verkaufte Eisenbahn- und Modellbahn-Simulation in Deutschland. In der Schweiz ist das System leider noch weniger verbreitet.

«Leider hat es noch keine Jungfraubahn-Modelle in diesem virtuellen 2D- und 3D-Modellbau», bedauert Chrigel Lauener. Bei EEP stehen auch unterschiedliche Häuser, Bahn- und Baufahrzeuge oder auch Strassenbahnen zur Verfügung. Es können Landschaften, Berge und auch ganze Dörfer und Städte gebaut werden. Dabei dreht sich alles um den Verkehr einer Eisenbahn und die dazugehörige Umgebung.

Geht es bald danach in den Dienstkleidern wieder zum Bahnhof Wengen, weicht die virtuelle Welt für die nächsten Stunden wieder dem realen Leben.

Text: Kathrin Naegeli



Chüngel



Scheune mit Schafen



Briefmarkensammlung



EEP-Website

Jubilare

20 DIENSTJAHRE



Bruno Balmer

Geburtsdatum: 20.4.1980
Wohnort: Zweisimmen
Heutige Tätigkeit: Fachspezialist Instandhaltung/Lokführer
Eintritt in unsere Gruppe: 1.8.1996 als Lehrling
Hobbies: Familie, Sport, Reisen



Christoph Seiler

Geburtsdatum: 14.3.1969
Wohnort: Unterseen
Heutige Tätigkeit: CFO/Mitglied der Geschäftsleitung
Eintritt in unsere Gruppe: 1.4.2002
Hobbies: Sport – aktiv und als Funktionär, Reisen und Fotografieren



Christine Wyss

Geburtsdatum: 17.7.1967
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Leiterin Verkaufsstelle Firstbahn
Eintritt in unsere Gruppe: 1.7.2017 Stv. Leiterin Verkaufsstelle Firstbahn (vorher 30 Jahre GGM)
Hobbies: Skifahren, Wandern, Musik und Motorradfahren

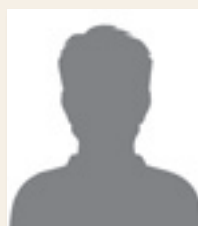
25 DIENSTJAHRE



Stephan Michel

Geburtsdatum: 19.1.1973
Wohnort: Matten b. Interlaken
Heutige Tätigkeit: Leiter Bahnhof A (Kl. Scheidegg, Eigergletscher und Jungfrauoch)
Eintritt in unsere Gruppe: 20.5.1997 als Betriebsangestellter Schynige Platte
Hobbies: Familie und Funktions-Modellbau

30 DIENSTJAHRE



Rudolf Zimmermann

Geburtsdatum: 29.9.1963
Wohnort: Wilderswil
Heutige Tätigkeit: Lokführer und Unterhalt BLM
Eintritt in unsere Gruppe: 1.6.1992
Hobbies: Allerlei Reparaturen, Gartenarbeiten, Kochen, alte Uhren reparieren

35 DIENSTJAHRE



Monika Wyss

Geburtsdatum: 17.7.1967
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Kundenlenkerin/Fahrausweisverkäuferin GGI
Eintritt in unsere Gruppe: 1.5.1985 als Lernende Betriebsdisponentin
Hobbies: Skifahren, Wandern, Reisen und Musik

35 DIENSTJAHRE



Peter Glaus

Geburtsdatum: 29.7.1962
Wohnort: Bönigen
Heutige Tätigkeit: Betriebsangestellter PHL
Eintritt in unsere Gruppe: 1.7.1987
Hobbies: Fischen, Haus, Garten und Wandern



Andreas Wyss

Geburtsdatum: 30.11.1962
Wohnort: Meiringen
Heutige Tätigkeit: Leiter Gebäudemanagement Jungfrauoch
Eintritt in unsere Gruppe: 1.8.1987 als Fachspezialist JB
Hobbies: Landwirtschaft und Skifahren

Mutationen

EINTRITTE JUNI – NOVEMBER 2022

Daniel Gröner, Hilfskoch JGA, 01.06.2022; **Bruno Kehrli**, Mitarbeiter technische Instandhaltung Seilbahn FB, 01.06.2022; **Angela Isabelle Hänni**, Gleishandwerkerin A WAB, 01.06.2022; **Thomas Blatter**, Projektleiter A Rollmaterial WAB, 01.06.2022; **Andrea Kobel**, Fahrausweisverkäuferin GGI, 01.06.2022; **Mario Tia**, Servicemitarbeiter JGA, 01.06.2022; **Tiffany Linda McMillon**, Servicemitarbeiterin JGA, 02.06.2022; **Kurt Humm**, Kundenlenker JB, 13.06.2022; **Stefan Gajdos**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 14.06.2022; **Andrea Grossmann**, Sachbearbeiterin HR JBM, 15.06.2022; **Roberto Caldarone**, Zug- u. Kabinenbegleiter BLM, 15.06.2022; **Khalid Sader**, Servicemitarbeiter JGA, 17.06.2022; **Thomas Rubi**, Sous-Chef JGA, 20.06.2022; **Ana Filipa Dias Domingos Farrobista**, Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 01.07.2022; **Michael Teutschmann**, Koch JGA, 01.07.2022; **Franziska Zwald**, Zug- und Kabinenbegleiterin HB, 01.07.2022; **Michael Läubin**, Leiter Gebäudemanagement V-Bahn, 01.07.2022; **Hans-Peter Imboden**, Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch JB, 01.07.2022; **Daniela Santiago**, Sachbearbeiterin HR FVP JBM, 01.07.2022; **Marko Krstic**, Servicemitarbeiter JGA, 02.07.2022; **Roland Huser**, Servicemitarbeiter JGA, 06.07.2022; **Pedro Coelho Sousa**, Shop Assistent JB, 13.07.2022; **Armin Wolf**, Lokführer WAB&JB WAB, 13.07.2022; **Milan Trnka**, Servicemitarbeiter JGA, 18.07.2022; **Amalia Guerra Steuri**, Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 20.07.2022; **Hans-Ueli Gerig**, Mitarbeiter technische Instandhaltung BOB RPV, 01.08.2022; **Ulrich Egger**, Mitarbeiter technische Instandhaltung JB, 01.08.2022; **Til Jost**, Lernender Seilbahn-Mechatroniker FB, 01.08.2022; **Mario Jurt**, Lernender Seilbahn-Mechatroniker FB, 01.08.2022; **Samuel Coutinho Balsa**, Lernender DHL, angestellt bei Login, 01.08.2022; **Yannick Gertsch**, Lernender DHL, angestellt bei Login, 01.08.2022; **Marco Dias Santos**, Lernender Gleisbau, angestellt bei Login, 01.08.2022; **Shadan Ahmady**, Lernende DHL, angestellt bei Login, 01.08.2022; **Felipe Wüthrich**, Lernender KVöV, angestellt bei Login, 01.08.2022; **Marc Wälti**, Lernender Seilbahner EBA FB, 01.08.2022; **Luca Oswald**, Lernender Fachmann öv, angestellt bei Login, 01.08.2022; **Leonard Rutishauser**, Lernender DHL, angestellt bei Login, 01.08.2022; **Chantal Fankhauser**, Lernende KV, angestellt bei Login, 01.08.2022; **Nico Kaufmann**, Lernender Polymechaniker JB, 01.08.2022; **Joel Moeklin**, Kundenlenker JB, 01.08.2022; **Fabian Troxler**, Lernender Polymechaniker BOB RPV, 01.08.2022; **Walter Zurbuchen**, Mitarbeiter Gondelbahn FB, 01.08.2022; **Lena Sophia Klenke**, Servicemitarbeiterin JGA, 03.08.2022; **Mario Welser**, Servicemitarbeiter JGA, 03.08.2022; **Yongjun Zhang**, Shop Assistent JB, 06.08.2022; **Jasmin Spiess**, Aushilfe Confiserie JGA, 08.08.2022; **Thierry Gasser**, Telematiker JBM, 15.08.2022; **Reto Kauer**, Koch JGA, 15.08.2022; **Loris Straub**, Mitarbeiter techn. Instandhaltung A BOB RPV, 16.08.2022; **Urs Abplanalp**, Lokführer BLM, 16.08.2022; **Michal Ledzioch**, Koch JGA, 22.08.2022; **Roksana Milena Ledzioch**, Servicemitarbeiterin JGA,

22.08.2022; **Adelaida Maria Montoya Garcia**, Servicemitarbeiterin JGA, 01.09.2022; **Michael Ochsner**, Prüfungsexperte BAV VTE BOB RPV, 01.09.2022; **Marco Knecht**, Mitarbeiter technische Instandhaltung BOB Infra, 01.09.2022; **Oliver Lintenmaier**, Mitarbeiter technische Instandhaltung A WAB, 01.09.2022; **Rita de Sousa Rosa Grosso**, Kundenlenkerin JB, 01.09.2022; **Benjamin Durtschi**, Mitarbeiter Gondelbahn FB, 01.09.2022; **Marc Mir Sola**, Servicemitarbeiter JGA, 01.09.2022; **Arash Akhbari**, Hilfskoch JGA, 01.09.2022; **Natalie Gerber**, Fahrausweisverkäuferin FB, 01.09.2022; **Julia Strobach**, Köchin JGA, 19.09.2022; **Alexandre Che Colaco Carvalho**, Stundenaushilfe Hauswirtschaft JGA, 26.09.2022; **Christoph Brunke**, Leiter Werkstätte BOB RPV, 01.10.2022; **Ueli Michel**, Pistenfahrzeugfahrer/Beschneier WAB, 01.10.2022; **Laura Catharina Gossmann**, Servicemitarbeiterin JGA, 01.10.2022; **Simon Meyer**, Mitarbeiter technische Instandhaltung A Infrastruktur JB, 01.10.2022; **Daniel Bukantis**, Serviceaushilfe JGA, 20.10.2022; **Jacqueline Kaiser**, Shop Assistant/Stv. Leiterin Shop Terminal JB, 01.11.2022; **Alexandra Winkelmann**, Mitarbeiterin Reservation u. Buchhaltung JGA, 01.11.2022; **John Patrick de Ruiter**, Chef de Service JGA, 01.11.2022; **Fabio Bellanti**, Küchenchef JGA, 01.11.2022; **Barbara Ferreira**, Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 01.11.2022; **Beat Fankhauser**, Mitarbeiter technische Instandhaltung A Kraftwerk JB, 01.11.2022; **Angela Weibel**, Zugbegleiterin BOB/WAB/JB, 01.11.2022; **Martina Hagmann**, Zugbegleiterin BOB/WAB/JB, 01.11.2022; **Fabio Gabriel Bernardino Pires**, Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA, 01.11.2022; **Martin Bühler**, Betriebsangestellter BLM, 01.11.2022; **David Doherty**, Zugbegleiter JB, 01.11.2022; **Gerhard Moser**, Betriebsleiter KLS JGA, 01.11.2022; **Christian Mayerhofer**, Sachbearbeiter HR Payroll JBM, 01.11.2022; **Donja Maria Ramonat**, Servicefachangestellte JGA, 14.11.2022; **Andy Wydler**, Pistenfahrzeugfahrer/Beschneier WAB, 14.11.2022; **Gianni Firinu**, Koch JGA, 14.11.2022; **Hanspeter Kaufmann**, Pistenfahrzeugfahrer/Beschneier WAB, 16.11.2022; **Niklas Rubin**, Pistenfahrzeugfahrer WAB, 16.11.2022; **Nadja Gut**, Pistenfahrzeugfahrerin WAB, 16.11.2022; **Luca Fischer**, Chef de Bar JGA, 21.11.2022

ÜBERTRITTE JUNI – NOVEMBER 2022

Lina Wyss, Betriebsdisponentin SPB/Zug- und Kabinenbegleiterin SPB, 01.06.2022; **Raphael Lüthi**, Fahrausweisverkäufer GGI Bahnreiseverkäufer BOB, 01.06.2022; **Anton Jundt**, Gleishandwerker WAB Lokführer WAB, 01.06.2022; **Anja Engelenburg**, Aushilfe Küche JGA Officemitarbeiterin JGA, 01.06.2022; **François Bucher**, Mitarbeiter techn. Instandhaltung BOB Teamleiter Diagnostik BOB, 01.06.2022; **Yvonne Rösner**, Zugbegleiterin Zugbegleiterin mit Leitungsaufgaben JB, 01.06.2022; **Roman Glanzmann**, Zugbegleiter JB Zugbegleiter mit Leitungsaufgaben JB, 01.06.2022; **Pedro Garcia Nunes**, Betriebsangestellter WAB Bahnreiseverkäufer WAB, 01.06.2022; **Sven Dürl**, Chef de Service JGA 1. Chef de Service JGA, 01.06.2022; **Alexandra Köksal**, Sachbearbeiterin Administration JGA Reiseleiterin JB, 01.06.2022; **Marcel von Allmen**, Lokführer WAB Teamleiter Lokpersonal WAB, 01.07.2022; **Simon Scheller**, Teamleiter Lokpersonal WAB Leiter Fachführung VTE, 01.07.2022; **Martina Stanek**, Chef de Service JGA Stv. Chef de Service JGA, 01.07.2022; **Ryan Zumbühl**, Lernender FB Mitarbeiter techn. Instandhaltung WAB, 01.08.2022; **Dan Schönholzer**, Lernender Kaufmann login Fahrausweisverkäufer GGI, 01.08.2022; **Daniel Wyss**, Lernender JB Mitarbeiter techn. Instandhaltung BOB, 01.08.2022; **Tim Mafle**, Lernender FB Mitarbeiter techn. Instandhaltung FB, 01.08.2022; **Donat Zumbunn**, Mitarbeiter technische Instandhaltung JB Fachspezialist Kraftwerk JB, 01.08.2022; **Res Michel**, Konditor/Confiseur JGA/Gleishandwerker WAB, 01.08.2022; **Bruno Feuz**, Leiter Bahnhof B BOB/Leiter Bahnhof A BOB, 01.08.2022; **Paulo Ricardo Silva Correia**, Hilfskoch JGA Betriebsangestellter WAB, 01.08.2022; **Michèle Frutiger**, Shop Assistant JB Konditorin JGA, 01.09.2022; **Michael Jantschgi**, Projektleiter WAB Leiter Ressourcenplanung WAB, 01.09.2022; **Sven Dürl**, Stv. Betriebsleiter Betriebsleiter Jungfrau-Joch JGA, 01.09.2022; **Koert den Hartogh**, Mitarbeiter Gondelbahn FB als auch Stv. Leiter Zentrallager JB, 01.09.2022; **Nino Brunner**, Mitarbeiter Transportanlagen FB/Mitarbeiter Gondelbahn FB, 01.10.2022; **Markus Balz**, Lokführer WAB Mitarbeiter techn. Instandhaltung A WAB, 01.10.2022; **Urs Roth**, Stv. techn. Leiter Seilbahnen FB Leiter Technik u. Betrieb FB, 01.10.2022; **Beat Kornfeind**, Zugbegleiter JB (ist bereits Reiseleiter JB), 01.11.2022; **Franziska Feuz**, Zug- u. Kabinenbegleiterin SPB Bahnreiseverkäuferin BOB, 01.11.2022; **Ursula Jörg**, Zugbegleiterin SPB/Zugbegleiterin JB, 01.11.2022; **Patrick Boissier**, Leiter Adventureteam FB/stv. Leiter SOS Team FB, 01.11.2022; **Matthias Blatter**, Lokführer Pool WAB/Lokführer Pool BOB RPV, 01.11.2022

AUSTRITTE JUNI – NOVEMBER 2022

Mario Grossniklaus, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2022; **Erik Müllener**, Pistenfahrzeugfahrer/Beschneier WAB, 30.04.2022; **Jeffrey Kneubühler**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2022; **Dania Grau**, Sachbearbeiterin Human Resources JBM, 12.06.2022; **Alena Brziakova**, Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 14.06.2022; **Julia Maria Magdalena Kögler**, Serviceaushilfe JGA, 30.06.2022; **Franco Vitaliano**, Lokführer BOB (Pensionierung), 30.06.2022; **Julia Kögler**, Serviceaushilfe JGA, 30.06.2022; **Andrea Willen**, Fahrausweisverkäuferin

ferin GGI, 30.06.2022; **Thomas Mühlematter**, Mitarbeiter technische Instandhaltung JB, 30.06.2022; **Heiko Fischer**, Mitarbeiter technische Instandhaltung WAB, 30.06.2022; **Markus Nebiker**, Mitarbeiter Gondelbahn FB (Pensionierung), 30.06.2022; **Christoph Seiler**, Projektleiter A Infrastruktur WAB, 30.06.2022; **Arnold Züger**, Projektleiter A Infrastruktur WAB, 30.06.2022; **John Göllner**, Koch JGA, 30.06.2022; **Andreas Wyss**, Mitarbeiter Gondelbahn GGI, 30.06.2022; **Kanchanaporn Müller**, Servicemitarbeiterin JGA, 30.06.2022; **Merita Behluli**, Leiterin Kaffeebar JGA, 30.06.2022; **Mentor Behluli**, Küchenchef JGA, 15.07.2022; **Hans Steffen**, Mitarbeiter Kraftwerk Lüttschental JB, 31.07.2022; **Anita Kramer**, Fahrausweisverkäuferin JB, 31.07.2022; **Fabian Frenz**, Kundenlenker WAB, 31.07.2022; **Nadine Riccio**, Sachbearbeiterin Human Resources JBM, 31.07.2022; **Brigitta Müller**, Kundenlenkerin BOB RPV (Pensionierung), 31.07.2022; **Lia Rüedi**, Lernende Kauffrau, angestellt bei Login, 31.07.2022; **Lenka Hanskova**, Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.07.2022; **Elena Opplinger**, Lernende Kauffrau, angestellt bei Login, 31.07.2022; **Jalel Hannachi**, Servicemitarbeiter JGA, 31.07.2022; **Paul Schütz**, Serviceaushilfe JGA, 31.07.2022; **Martina Tomasova**, Serviceaushilfe JGA, 31.07.2022; **Thomas Schmidt**, Leiter Adventureteam Firstbahn FB, 31.08.2022; **Krisztian Pacsay**, Junior Chef de Service JGA, 31.08.2022; **Marcel Dänzer**, Fachspezialist Kraftwerk Lüttschental JB, 31.08.2022; **André Stettler**, Koch JGA, 31.08.2022; **Alexander Aeschlimann**, Leiter Werkstätte BOB, 31.08.2022; **Joao Carlos Goncalves**, Hilfskoch JGA, 31.08.2022; **Susanne Lerch-Stettler**, Restaurantleiterin Jungfrau-Joch JGA, 31.08.2022; **Marianne Zurbuchen-Aerni**, Fahrausweisverkäuferin GGI (Pensionierung), 31.08.2022; **Jaraschai Bhinyo**, Hilfskoch JGA, 31.08.2022; **Raphael Lüthi**, Bahnreiseverkäufer BOB RPV, 31.08.2022; **Alfred Reinhard**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.08.2022; **Daniel Furer**, Restaurantleiter Kleine Scheidegg JGA, 30.09.2022; **Elena Monakhova**, Reiseleiterin JB, 30.09.2022; **Ole Waeny**, Reiseleiter JB, 30.09.2022; **Knut Kompe**, Servicemitarbeiter JGA, 30.09.2022; **Marcel Spreitzer**, Zugbegleiter JB, 30.09.2022; **Andreas Itten**, Zug- & Kabinenbegleiter HB, 30.09.2022; **Simon Heim**, Lokführer WAB, 30.09.2022; **Markus Kellenberger**, Leiter Firstbahn FB, 30.09.2022; **Anna Lena Rusch**, Service Aushilfe JGA, 30.09.2022; **Matthias Kratz**, Koch JGA, 30.09.2022; **Mario Tia**, Servicemitarbeiter JGA, 30.09.2022; **Selina Lütolf**, Servicemitarbeiterin JGA, 30.09.2022; **Sarah Bieri**, Sachbearbeiterin HR JBM, 30.09.2022; **Daniela Roth**, PR Fachspezialistin JBM, 30.09.2022; **Tobias Becker**, Koch JGA, 30.09.2022; **Gabriela Seidel**, Servicemitarbeiterin JGA, 30.09.2022; **Tanja Vollak**, Servicemitarbeiterin JGA, 30.09.2022; **Matthias Kratz**, Koch JGA, 30.09.2022; **Urs Peter Roth**, Zug- & Kabinenbegleiter HB und Mitarbeiter Transport- & Freizeitanlagen WAB (Pensionierung), 31.10.2022; **Romario Tusco Mollo**, Hilfskoch JGA, 31.10.2022; **Jürg von Känel**, Teamleiter Rollmaterial WAB, 31.10.2022; **Vesna Kitic**, Shop Assistant JB, 31.10.2022; **Annemarie Sterchi-Zesiger**, Reiseleiterin JB, 31.10.2022; **Morin Feuz**, Konditorin JGA, 31.10.2022; **Christoph Steiner**, Fahrdienstleiter BOB, 31.08.2022; **Hermínio Duarte**, Betriebsangestellter WAB, 31.10.2022; **Andreas Anneler**, Mitarbeiter Gondelbahn FB (Pensionierung), 31.10.2022; **Deborah Zihlmann**, Fahrausweisverkäuferin FB, 31.10.2022; **Kurt Humm**, Kundenlenker JB, 31.10.2022; **Jessica Ahlborn**, Mitarbeiter Transport und Freizeitanlagen FB, 31.10.2022; **Stefan Gajdos**, Mitarbeiter Transport und Freizeitanlagen FB, 31.10.2022; **Beat Zihlmann**, Mitarbeiter Transport und Freizeitanlagen FB, 31.10.2022; **Peter Antenen**, Zug- Kabinenbegleiter SPB, 31.10.2022; **Patrick Mariano**, Mitarbeiter Transport und Freizeitanlagen FB, 31.10.2022; **Sandy Alpinice**, Fahrausweisverkäuferin FB, 31.10.2022; **Ryan Thomson**, Mitarbeiter Transport und Freizeitanlagen FB, 31.10.2022; **Giovanni Cerriello**, Kundenlenker BOB RPV (Pensionierung), 31.10.2022; **Bernadette Zimmermann**, Mitarbeiterin Transport und Freizeitanlagen FB, 31.10.2022; **Reto Blatter**, Triebfahrzeugführer SPB, 31.10.2022; **Juraj Kramarik**, Mitarbeiter Transport und Freizeitanlagen FB, 31.10.2022; **Alexandr Zlomek**, Mitarbeiter Transport und Freizeitanlagen FB, 31.10.2022; **Richard Bath**, Mitarbeiter Transport und Freizeitanlagen FB, 31.10.2022; **Evelyn Kellenberger**, Fahrausweisverkäuferin FB, 31.10.2022; **Ilie Constantin Macovicu**, Hilfskoch JGA, 31.10.2022; **Gökan Ersoy**, Junior Chef de Service JGA, 31.10.2022; **Helena Santos Pinheiro**, Servicemitarbeiterin JGA, 31.10.2022; **Pascal Frutiger**, Bahnreiseverkäufer BOB RPV, 31.10.2022; **Richard Blatter**, Lokführer WAB/Teamleiter Lokpersonal WAB, 01.11.2022; **Roland Huser**, Servicemitarbeiter JGA, 10.11.2022; **Niels Weber**, Fachspezialist Vertriebssysteme JBM, 30.11.2022; **Philipp Seewer**, Fahrdienstleiter BOB infra, 30.11.2022; **Karin Grossmann**, Product Manager FB/JBM, 30.11.2022; **Elina Baer**, Mitarbeiterin techn. Instandhaltung BOB RPV, 30.11.2022; **Rita Keller**, Zugbegleiterin JB, 30.11.2022; **Oliver Fuhrer**, Chef Confiseur JGH, 30.11.2022; **Luis Paulo Cachado Ferreira**, Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA, 30.11.2022; **Rolf Wüthrich**, Gleishandwerker BOB Infra (Pensionierung), 30.11.2022; **Iwan Blatter**, Lokführer BLM, 30.11.2022; **Franziska Zwald**, Zug- und Kabinenbegleiterin HB, 30.11.2022

VERSTORBEN

Markus Jost, Fahrausweisverkäufer FB, 24.10.2022

Ein- und Austritte bei wiederkehrenden Arbeitsverhältnissen sowie befristete Anstellungsverhältnisse bis zu 3 Monaten werden nicht aufgeführt.

Inbetriebnahme Gleichrichter Loch

Am Montag, 21. November 2022, wurde einer der letzten alten 6-pulsigen Bahngleichrichter im Loch Lauterbrunnen ausser Betrieb genommen. Nach drei Tagen Geduld wegen etwas tiefer Fahrleitungsspannung konnte die Gleichrichteranlage am darauffolgenden Donnerstag bereits wieder in Betrieb genommen werden. Dazwischen war das gesamte Team des Kraftwerks gefordert: Trafos anschliessen, Fernsteuerung anschliessen und testen, in Betrieb nehmen der Gleichrichteranlage und zum Schluss die Kurzschlussversuche zum Testen der Auslösung der Schutzgeräte. Neu haben die WAB und BOB einen separaten Gleichrichter, welche bei Bedarf gekoppelt werden können. Ausserdem ist die Anlage neu von zwei Seiten an unser Mittelspannungsnetz angeschlossen, was die Versorgungssicherheit erhöht.

Text: Jolanda Eggen



WETTBEWERB

GEWINNER DES LETZTEN WETTBEWERBS

Die richtige Antwort lautete:

Loris Amacher hat auf der Spaghetti-Tour 15 Viertausender bezwungen.

Unter den zahlreichen, richtigen Antworten wurde Esther Michel aus Lauterbrunnen ausgelost. Sie gewinnt zwei Tickets Interlaken Ost – Schynige Platte retour.

Herzliche Gratulation!

DIE NEUE WETTBEWERBSFRAGE LAUTET:

Wie viele Zuschauerinnen und Zuschauer haben pro Tag am SnowpenAir 2023 Platz?

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 31. Januar 2023 an Jungfrauabahn, Harderstrasse 14, 3800 Interlaken

Zu gewinnen gibt es zwei Wintersportpässe für die Jungfrau Ski Region.

Bravo!

Good day to you!

I would like to express my sincere gratitude to your railway staff who were so kind as to help my mother and I when we were hiking in Jungfrau on 16th July.

My mother felt unwell when she was on Jungfrau and was helped by one of the railway staff who took good care of her ---- tested her heart pulse, sent her to the cable car by wheelchair and was so nice to give two pieces of Jungfrau chocolate!

I did not know about the staff's name but have been remembering his warm smile as sweet as the Jungfrau chocolate he gave to us!

Being very impressed by your service and thankful to your kind assistance being provided, we have returned home to Singapore today while the experience that we had on the Top of Europe will last for the rest of our lives.

Looking forward to re-visit Jungfrau in the near future. And thank you again and wishing you all the best! :)

Best regards,
Luwen

Der Schweizer Bergführerverband dankt Ihnen und schätzt sehr die Bemühungen der Jungfrauabahn, den Zugang für die Berggänger während der Sommersaison zu erleichtern.

Freundliche Grüsse
Claudine Tanner

Für meine langjährigen Kollegen und Freunde aus der PERFA 11 (Pensionierte Mitglieder einer ERFA Gruppe von Hôtellerie Suisse) hat unser guter Freund und Mitglied Emmanuel Berger letzte Woche für unsere kleine Gruppe einen Besuch der neuen V-Bahn ab Grindelwald bis Eigergletscher organisiert.

Durch verschiedene Mitteilungen sowie die mir als Kleinaktionär zugestellten Informationen war ich über den Bau und die Eröffnung dieser Bahn regelmässig informiert worden. Es war effektiv ein sehr beeindruckendes Erlebnis, das Ganze in Natura zu erleben; die Dimension, die beeindruckende Technik samt der umsichtigen Planung sowie die zahlreichen grossen und kleinen Einzelheiten der gesamten Anlage verlangt Respekt und hat uns ohne Ausnahme wirklich begeistert. Bei nächster sich ergebender Gelegenheit möchte ich diese Anlage auch meiner Gemahlin und meiner Familie zeigen, wenn irgend möglich wieder bei so schönem Wetter wie wir es hatten!

Ich darf zur erfolgreichen Eröffnung ganz herzlich gratulieren, und wünsche Ihnen, dass der internationale, touristische Markt kontinuierlich in Richtung von grösseren Frequenzen geht und damit seine Effizienz voll unter Beweis stellen kann.

mit freundlichen Grüssen - Urs Keller

Im Namen unserer Gäste und FerienbegleiterInnen möchte ich mich ganz herzlich bedanken, für unsere Fahrt auf die Schynige Platte. Alle Mitarbeitenden waren sehr zuvorkommend und hilfsbereit und das Ein- und Ausladen der Rollstühle klappte sehr gut und innert kürzester Zeit. Herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden, die mit grossem Einsatz unseren Ausflug ermöglicht haben.

Freundliche Grüsse
Elisabeth Stutz
Reiseleitung

Seit über 20 Jahr verbringen wir regelmässig unseren Sommerurlaub in Grindelwald. Teilweise sind wir aber noch zusätzlich im Frühling, Herbst und Winter in Grindelwald. Am Urlaubsort lassen wir unser Auto stehen und benutzen sehr oft die BOB.

Bei unseren ersten Besuch war das Zugtrennen bzw. Vereinen in Zweilütschinen was vollkommen Neues für uns. Aber die eindeutige Beschriftung der Züge, sowie die Markierungen auf den Bahnsteigen und auch die Durchsagen machen es uns einfach den richtigen Weg zu finden. In unseren Urlauben bestaune ich immer wieder den reibungslosen Ablauf der BOB.

In wenigen Tagen werde wir wieder in Grindelwald sein und die Vorzüge einer Bahnfahrt mit der BOB (und natürlich auch den anderen Bahnen, Bergbahnen sowie Bus und Schifffahrt) geniessen. In Deutschland scheint es auch eine Variante dieser getrennten Zugfahrt zu geben. Leider scheint dies aber nicht so richtig zu funktionieren. Grosses Lob an die Schweizer Bahnen.

Hier das Video dazu. <https://www.youtube.com/watch?v=6t45omSXnCE>

Mit freundlichen Grüssen aus Dresden
Siglinde und Michael Häser

Bewertungen

+++++

Jungfrauoch: It was more than what words can explain. There is so much more to do as soon as you get there, i guess my highlight was to zipline in such high altitude. Amazingly beautiful!! I'll be back for sure!

Jungfrauoch: Wow!! I am glad I experienced this wonderful view during my lifetime!! One of the memorable views!!! I wish I could stay a little longer to enjoy, but the time we spent there, I think we are going to talk about for many years!!

Grindelwald-First: This Place is Magical. You will fall in love from the first moment. It's very easy to reach, they have trains and cable cars to reach to the summit. You will see heaven on earth. Love it to the extreme. Definitely coming back. An unforgettable experience.

Grindelwald-First: Fun activity, the staff does everything with a joke which makes the atmosphere very nice even though we had to wait 90 min.

+++++

Humor



SCHMUNZELKISTE

Beschwert sich ein Gast in einem bayrischen Wirtshaus:
«Herr Wirt, auf Ihrer Toilette, da wimmelt es nur so von Fliegen». «Jo mei», meint der Wirt gelassen, «do missens hoid middags um zwöüfi ausgehn. Do sann's all in da Kuchel!».

Ein Jäger nimmt einen Freund mit zur Jagd. Der Mann sieht eine Ente, schiesst und trifft. Die Ente stürzt vom Himmel. «Echt guter Schuss!», lobt er sich selbst. Erwidert der Freund: «Naja, das arme Tier hätte den Sturz aus dieser Höhe sowieso nicht überlebt.»

In Sibirien bleibt ein Zug stundenlang in einem kleinen Bahnhof stehen. Als sich ein Passagier beschwert, meint der Zugführer: «Brüderchen, wir tauschen die Lok!» Der Fahrgast: «Aber das kann doch keine drei Stunden dauern!» Darauf der Zugführer: «Na doch, wir tauschen sie gegen Wodka!»

WEIS- UND BOSHEITEN

Warum fahren Politiker nur ungerne mit der Bahn? Weil dort ständig gerufen wird: «Zurücktreten bitte!»

Arbeiten am Computer ist wie U-Boot fahren: Wenn man ein Fenster aufmacht, fangen die Probleme an.

Was passiert, wenn man sich zwei Mal halbtot lacht?

SPRICHWÖRTLICHES

Ein Mensch bemerkt mit bitterem Zorn,
Dass keine Rose ohne Dorn.
Doch muss ihn noch viel mehr erbosen,
Dass sehr viel Dornen ohne Rosen.

Aus «ein Mensch» von Eugen Roth

AGENDA

13. – 15. Januar

INT. LAUBERHORNRENNEN

16. – 21. Januar

WORLD SNOW FESTIVAL, GRINDELWALD

3. – 5. Februar

AUDI SNOWBOARD SERIES, SNOWPARK GRINDELWALD-FIRST

5. Februar

VELOGEMEL-WELTMEISTERSCHAFT, GRINDELWALD

11. März

KING OF THE FIRST HILL, GRINDELWALD-FIRST

18. März

LILYS WINTER-SCHATZSUCHE, GRINDELWALD-FIRST

25. – 26. März

POOLRACE, WENGEN

8. April

SMASH THE BUMPS, KLEINE SCHEIDEGG

P.P.

3800 Interlaken
Post CH AG

SnowpenAir

Männlichen, 25. / 26. März 2023

Samstag, 25. März

HECHT

**77 Bombay Street · Joya Marleen
Nils Burri**

Sonntag, 26. März

Andreas Gabalier
Monroes · Kandlbauer



DAS PERFEKTE WEIHNACHTSGESCHENK

Tickets erhältlich: snowpenair.ch

